

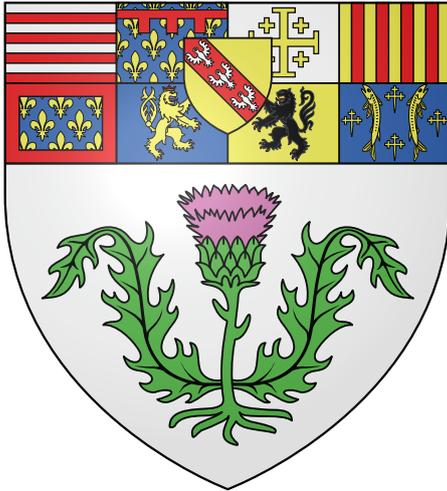
61 Jahre Partnerschaft

zwischen der

Association des Officiers de Réserve de la Région de Nancy

und der

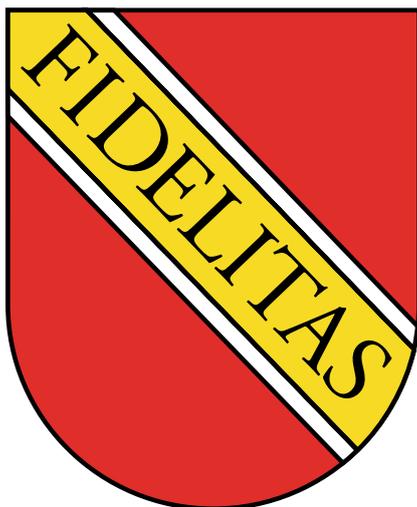
Reservistenkameradschaft Karlsruhe



Non inultus premor



Association des Officiers de Réserve
de la Région de Nancy (AORRN)



Treue

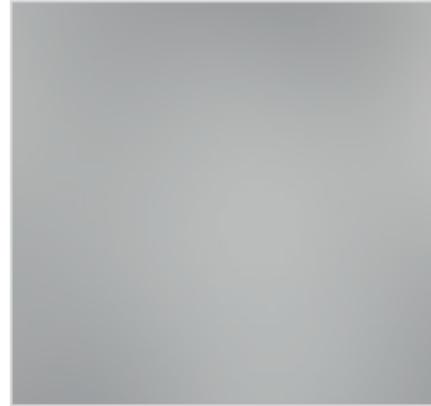


Reservistenkameradschaft Karlsruhe
im Verband der Reservisten
der deutschen Bundeswehr

Die Vorsitzenden der AORRN in den 61 Jahren unserer Partnerschaft



Lt. Colonel Guérin
1959 – 1962



Colonel Pontet
1962 – 1974



Lt. Colonel Mauponné
1968 – 1974



Colonel Eder
1974 - 1979



Colonel Baumann
1979 – 1990



Lt. Colonel Lemoine
1990 - heute

Grußworte des Vorsitzenden der AORRN

Lothringen, ein Gebiet der Migration und alter Auseinandersetzungen, insbesondere der Dreißigjährige Krieg, der Erste und der Zweite Weltkrieg, ein Raum, in dem sich Bevölkerungsgruppen vermischten, die friedlich und mühsam in Frieden leben wollten, und in dem die lateinisch-germanische Kultur Europas und die Pflicht zur Erinnerung jederzeit an die Geschichte erinnern, deren Hüterin sie ist.

Wir freuen uns noch einmal sagen zu können, dass ohne jegliche Unterstützung der Behörden im Jahre 1961 die Initiative, der Wille und die Hartnäckigkeit der Reserveoffiziere aus Nancy und der Reservisten aus Karlsruhe es diesen Männern guten Willens ermöglicht haben sich an der Grenze in Zivilkleidung zu treffen, um die Grundlagen unserer Partnerschaft zu schaffen. Ich möchte all diesen verstorbenen Kameraden meinen tiefsten Dank für ihre aktive und entscheidende visionäre Mitarbeit aussprechen. Dies war der Ausgangspunkt für sehr aktive und fruchtbare Kontakte für die Mitglieder unserer Vereinigungen.

Dank der Arbeit von Herrn Oberstleutnant d. R. Horst Baier, der seit über 50 Jahren mit uns ist, konnten wir dieses historische Werk verfassen; herzlichen Dank lieber Freund.

Ich wünsche mir, dass der 60. Jahrestag dieser beispielhaften Partnerschaft ein entscheidender und weiterer Schritt sein wird, der das Band zwischen den Mitgliedern unserer beiden Vereinigungen im Geiste der Freundschaft, des Friedens und des Humanismus, noch enger werden lässt.



„L'Officier de Réserve de Nancy“ 1906-2006,
100 Jahre im Dienste Frankreichs



La Lorraine, territoire de migrations et d'affrontements anciens, notamment de la guerre de trente ans à la première puis à la seconde guerre mondiale, espace de brassage de populations aspirant paisiblement, laborieusement à vivre en paix, dont la culture européenne latino-germanique acquise et le devoir de mémoire rappellent à tout moment son histoire dont elle est gardienne.

Nous sommes heureux de pouvoir redire que, sans aucun soutien des autorités, en l'année 1961, l'initiative, la volonté, la pugnacité des officiers de réserve de Nancy et les réservistes de Karlsruhe ont permis à ces hommes de bonne volonté de pouvoir se rencontrer à la frontière, en civil, pour écrire les bases de notre jumelage. Je tiens à exprimer à tous ces camarades, aujourd'hui disparus, avec mes remerciements les plus profonds, notre grande gratitude pour leur concours visionnaire actif et déterminant. Ce fut le point de départ de contacts très actifs et fructueux pour les membres de nos associations.

C'est grâce au travail de Monsieur le Colonel Horst Baier, présent et assidu depuis plus de cinquante ans, que nous devons la rédaction de cet ouvrage historique; merci infiniment Cher Ami.

Je forme le vœu que le soixantième anniversaire de ce jumelage exemplaire soit une étape décisive qui resserrera davantage le lien unissant les membres de nos deux associations dans l'esprit d'amitié, de paix et d'humanisme qui les caractérisent.

Jean-Philippe Lemoine
Lieutenant-colonel Jean-Philippe LEMOINE

Die Reservistenkameradschaft Karlsruhe und ihre Vorsitzenden



Rindersbacher, K.-Heinz
1961 – 1963



Rudolf, Günter
1963 – 1966



Hägele, Günter
1966 – 1969



Malchow, H.-Hartwig
1969 - 1975, 1978 - 1981, 1987 - 1996



Baier, Horst
1975 – 1978



Kreiser, Manfred
1981 – 1984



Schulz, Norbert
1984 – 1987



Brenner, Klaus
1996 – 2006



Hansmann, Marc
2006 – 2010



Oheim, Horst
2010 – 2017



Meier, Marcel
2017 – heute

Grußworte des RK-Vorsitzenden

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe französische und deutsche Kameradinnen und Kameraden,

die Reservistenkameradschaft Karlsruhe (RK), nicht nur die älteste Kameradschaft im Land und eine der ältesten bundesweit, sondern auch die größte der Landesgruppe Baden-Württemberg, hätte 2021 ihr 60-jähriges Jubiläum gefeiert, wenn nicht die Corona-Pandemie die Veranstaltung leider unmöglich gemacht hätte.

Aus den nun 61 Jahren des Bestehens gibt es viele Ereignisse und Geschichten zu berichten. Sicherlich gab es dabei, wie überall sonst auch, Höhen und Tiefen, und so manches Mal musste die RK Karlsruhe die Lage neu bewerten, sich wieder neu aufstellen und sich ein neues Ziel geben. Die Reserve bleibt aber ein Spiegel der Zeit. Sie unterliegt sicherheitspolitischen und gesellschaftlichen Veränderungen und dem Wertewandel. 2011 kam mit der Aussetzung der Wehrpflicht die bisher größte Zäsur für den Reservistenverband allgemein und auch für die RK Karlsruhe.

Trotz dieser Widrigkeiten gab es auch viele Höhepunkte. Ein Alleinstellungsmerkmal ist und bleibt sicher die lange Verbindung unserer Mitglieder zu französischen Soldaten und Reservisten aus Nancy. Nur fünfzehn Jahre nach dem Ende des Krieges war es noch lange keine Selbstverständlichkeit, wieder deutsche Soldaten und Uniformen zu sehen. Die Aufstellung der Bundeswehr 1955 wurde nicht nur im Bund heftig und kritisch diskutiert. Auch im Ausland war man skeptisch und misstrauisch gegenüber einem erneut bewaffneten Deutschland. Das zeigte sich 1960, als es unter den Mitgliedern der Association des Officiers de Reserve de la Région de Nancy (AORRN) wegen des Vorschlags, eine Verbindung zu deutschen Reservisten aufzubauen, zu heftigen internen Auseinandersetzungen kam.

Heute sind wir froh, dass unsere französischen Freunde diesen ersten wichtigen Schritt taten und auf uns zugegangen sind, führte er doch zu den partnerschaftlichen Beziehungen zwischen AORRN und der RK Karlsruhe, die mit dem 19. September 1961 ihren offiziellen Gründungstag fanden. Bemerkenswert ist, dass der Élysée-Vertrag erst zwei Jahre später unterzeichnet wurde. Man war seiner Zeit voraus.

Im Laufe der nun sechs Jahrzehnte gab es viele gemeinsame Aktivitäten und Kontakte zwischen den Mitgliedern beider Organisationen. Gegenseitige offizielle und private Besuche, Teilnahme an Militärwettkämpfen und rauschende Feste. Nicht zuletzt der gemeinsame und symbolträchtige Besuch in Verdun am 15./16. Mai 1976 ist einer der Höhepunkte. Ist er doch ein wichtiges Zeichen der Freundschaft und Versöhnung zweier Nationen, die ihre Feindschaft überwunden haben und nun die Idee eines gemeinsamen, starken und friedlichen Europas vorantreiben.

Gerade in diesen Tagen des Krieges in der Ukraine zeigt sich, wie fragil Frieden sein kann und wieviel Arbeit und Wille es benötigt, diesen zu erhalten. Daher ist und bleibt die Verständigung der Völker ein unersetzliches Gut, um einen langfristigen und mittlerweile für selbstverständlich gehaltenen Frieden in Europa zu sichern. Die AORRN und die Reservistenkameradschaft haben sich über Jahrzehnte erfolgreich der Aufgabe gestellt. Stellen wir nun die Weichen für eine weitere erfolgreiche Kooperation für unsere nachfolgenden Generationen, nicht nur im Sinne als Mittler zwischen Armee und Gesellschaft, sondern auch im Sinne unserer deutsch-französischen Freundschaft und Völkerverständigung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Marcel Roger Meier
Oberleutnant d.R.
Vorsitzender RK Karlsruhe

Grußwort des Autors

61 Jahre

Partnerschaft mit der Association des Officiers de Réserve de Nancy ist eine einmalige und einzigartige Geschichte nicht nur für die Reservistenkameradschaft Karlsruhe, sondern für die gesamte Landesgruppe Baden-Württemberg.

Man muss sich die Situation im Jahre 1961 vorstellen:

Der letzte Krieg war erst vor 15 Jahren beendet worden und die Bundeswehr gerade mal 5 Jahre alt, als sich deutsche und französische Offiziere, die im letzten Krieg sich feindlich gegenüberstanden, die Hand zur Versöhnung reichten und nach dem Vorbild Ihrer Heimatstädte diese Partnerschaft gründeten.

Die Partnerschaft mit den Reserveoffizieren aus Nancy entwickelte sich zu einer sehr aktiven Partnerschaft. Sie wurde belebt durch viele militärische Veranstaltungen, wie die jährlichen Schießwettkämpfe zwischen Nancy und Karlsruhe, die Rallye Militaire, die Orientierungsläufe oder den MVK.



Aber auch Veranstaltungen mit den Ehefrauen und Kindern wie der *Bal des Rois*, Sommerfeste oder Neujahrsempfänge ließen uns die französische Art zu leben (*savoir vivre*) kennen und lieben lernen.

Wir wurden in Frankreich immer sehr herzlich willkommen geheißen und von den Gegnermannschaften bei den Siegerehrungen mit viel Beifall bedacht.

Zum Wettkampf nach Frankreich zu fahren war immer eine tolle Sache; die Strapazen einer Rallye waren spätestens dann vergessen,

wenn man sich zur Siegerehrung und dem abschließenden „repas“ traf, bei welchem neben Steaks und Pommes auch der Rotwein (*Le vin d'honneur*) nicht fehlte.

Seit 1966 habe ich als Mitglied der Reservistenkameradschaft Karlsruhe nicht nur erfolgreich an den Wettkämpfen teilgenommen, sondern konnte auch lange an der Gestaltung dieser Partnerschaft verantwortlich mitwirken. Einer der Höhepunkte unserer Partnerschaft war der gemeinsame Besuch der Schlachtfelder von Verdun im Jahre 1976.

Diese Chronik erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit; sie soll jedoch mit den noch vorhandenen Bildern und Dokumenten belegen, was in diesen Jahren geleistet wurde und auch die Erinnerung wach halten an die vielen Freundschaften der vergangenen Jahre.

Ich danke hier den Kameraden Klaus Brenner, Roland Reifsteck, Stephan Kraft und besonders Frau Malchow für die Überlassung von Bildmaterial und Dokumenten. Dank sage ich an Camille Gerard als Lektor für die französische Ausgabe und ein besonderer Dank gilt Daniel Gay für das Layout.

Horst K. Baier

Horst K. Baier, Oberstleutnant d. R.

Die Wegbereiter

1955

Bereits im Juni 1955 reiste eine Delegation der Stadtverwaltung Karlsruhe nach Nancy.

1955 fand bereits der erste Schüleraustausch zwischen Schülern des Lessing-Gymnasiums und Schülern des Lycée Jeanne D'Arc in Nancy statt. Dieser Austausch wurde angeregt durch Frau Teichmann, gebürtige Straßburgerin und Lehrerin am Lessing-Gymnasium.

Im Juni 1956 wurde eine Delegation aus Nancy im Karlsruher Rathaus empfangen.

1960

Die Gründung der „Jumelage“ mit der Association des Officiers de Réserve de la Région de Nancy war die erste derartige Vereinbarung zwischen französischen und deutschen Reserveoffizieren überhaupt und ging – nach heftigen internen Auseinandersetzungen – von unseren französischen Freunden in Nancy aus.

Im Jahre 1960 erging eine Einladung aus Nancy an die „Gesellschaft für Wehrkunde, Sektion Karlsruhe“ zur Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen und zu einer Vorbesprechung in Nancy. Daraufhin fuhren unter der Leitung des damaligen Sektionsleiters der „Wehrkunde“ Generalmajor a. D. Biehler, die Herren Oberst d. R. Dieter Keller, Major d. R. Bohn und Dr. Knittel nach Nancy.

Dieser Besuch in Nancy endete mit dem Beschluss, sofort freundschaftliche Beziehungen aufzunehmen. Im Juni kommen ehemalige Kriegsteilnehmer/ Kriegsgefangene aus Nancy zu Besuch nach Karlsruhe.



Auf französischer Seite waren u.a. dabei Commandant Ory, Commandant Fendt und Lieutenant Pepos.

1961

Am 08. / 09. Juli erfolgt der Besuch einer deutschen Offiziersgruppe unter der Leitung von General a. D. Biehler nach Lunéville auf Einladung des damaligen Abgeordneten Dr. Pierre Weber. In Würdigung seiner Bemühungen um eine Vertiefung der gemeinsamen Beziehungen wurde General a.D. Biehler die große Stanislas-Plakette von Nancy überreicht.

Im Juli 1961 treffen sich im Hotel Kaiserhof in Karlsruhe die Herren Biehler, Bohn, Edelmann, Goy, Dr. Keller, Dr. Knittel, Ruder und Schwenger mit einer Delegation aus Nancy bestehend aus den Herren Ory, Pepos, Mansard und Knecht.

Am 19. September 1961 trafen sich Reservisten der Association des Officiers de Réserve de la Région de Nancy (AORRN) sowie Reservisten der Kameradschaft Karlsruhe in Lauterburg. Dies waren auf französischer Seite die Reserveoffiziere Fendt, Ory und Pepos sowie auf deutscher Seite die Reserveoffiziere Bohn, Dr. Rapp und Edelmann. Dabei war auch Herr Heinz Rehm, Vizepräsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Nancy, die damals 600 Mitglieder zählte. (*Maison franco-allemand*)

Der 19. September 1961 gilt daher als Gründungstag der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Reservisten aus Nancy und Karlsruhe.

„Wir wehren gemeinsam der neuen Gefahr“

Karlsruher Reserveoffiziere als Gäste ihrer französischen Kameraden in Nancy

Nach dem Karlsruhe-Besuch französischer Reserveoffiziere aus Nancy im September vergangenen Jahres wollte am Wochenende eine Delegation Karlsruher Reserveoffiziere bei ihren französischen Kameraden. Gemeinsam mit dem Abgeordneten Dr. Pierre Weber waren diese den Karlsruhern nach Lunéville zur Begrüßung entgegengefahren. Nach vorausgegangenem Empfang im Rathaus von Nancy wurde dem Leiter der deutschen Offiziersgruppe, General a. D. Biehler, in Würdigung der Bemühungen um eine Vertiefung der gemeinsamen Beziehungen die große Stanislaus-Plakette von Nancy überreicht.

Keinem anderen Volk unserer Nachbarschaft macht es die Eigenart seiner Sprache so leicht, gleichermaßen ausgesucht höflich und kühl distanziert zu bleiben. Um so freudiger berühren Begegnungen zwischen Menschen beider Völker, die nicht auf diese Stufe stehen bleiben, sondern in die Sphäre echter menschlicher Herzlichkeit weiterreichen. Nun ist Karlsruhe, das darf man nach der Vielzahl der Begegnungen mit Vertretern unserer Partnerstadt Nancy gewillig sagen, „einiges gewohnt“. Dennoch bedeutet diese neuerliche Begegnung, an der eine erfreuliche Zahl junger Bundeswehrsoldaten teilnahm, die als Reservisten jetzt an der Karlsruher Technischen Hochschule studieren, nicht nur „eins mehr“ in der Chronik. Sie bedeutet das Hinzufügen eines neuen Bausteins an jenem jungen Gebäude, dessen überspannendes Dach der Bundespräsident bei seinem kürzlichen Staatsbesuch in Frankreich hoch aufgerichtet hat.

Dr. Pierre Weber begrüßte die deutschen Gäste auf historischem Boden in Lunéville, ebenso einer der Organisatoren des Treffens unter den französischen Offizieren. Als nach kurzer Besichtigung die Fahrt nach Nancy weiterging, sah man an der Spitze einer langen Autokolonne einen fast leeren Bus, dahinter Wagen um Wagen der französischen Gastgeber, vollbesetzt mit den deutschen Gästen...

Nancy, die alte lothringische Hauptstadt, präsentierte sich den deutschen Gästen von ihrer besten Seite. Nach einem Empfang im Rathaus durch einen der Bürgermeister der Stadt, dem als Gastgeschenk ein Majolika-Krug mit Widmung überreicht wurde, begann eine Führung durch den prächtigen Rathausbau. Reicher Blumenschmuck an den Aufgängen, nicht zufällig in den Farben gelb-rot gehalten, zeigte den Gästen aus Karlsruhe, mit welcher Liebe

sich die Gastgeber bemüht hatten. Kleinigkeiten mehr als Außerlichkeiten sein zu lassen. Einem Besuch des Denkmals der Schlacht von Nancy 1477 am Platz des Kreuzes von Burgund schloß sich vor den Toren der Stadt ein Vertrag über jene längst vergangenen Kriegstage an, der zugleich das Bild der Besucher von der Umgebung Nancys an Ort und Stelle ins rechte Licht rückte.

Beim Abschiedessen wies ein französischer Captain eines seiner teuersten Erinnerungstücker vor: eine liebevoll ausgestaltete Glückwunsch- und Dankschrift von 45 deutschen Kriegsgefangenen, die ihm kurz nach dem letzten Kriege unterstellt waren. Beim Abschied, der sich nicht auf ein „Au revoir“ beschränkte, sondern in Etappen von Nancy bis Lunéville hinzog, stimmten die Gastgeber spontan „Nehmt Abschied, Brüder“, das internationale Abschiedslied, an; fast schwermütig, mehr aber freudig und vertrauensvoll in die Zukunft gerichtet.

An wohlformulierten Reden und verständnisvollen Worten hat es bei dieser Begegnung nicht gefehlt. „Wir wehren gemeinsam der neuen Gefahr“ — das war ihr Tenor. Wir haben bewußt darauf verzichtet, diese Reden im einzelnen wiederzugeben. Niemand hat ihre Ehrlichkeit bezweifelt, aber das Wesentliche dieses Tages zeigte sich in der Empfindung einer Gemeinsamkeit, die mit dem Wort „brüderlich“ nicht schöner und hoher beschrieben werden kann.



Sichtbares Siegel der Freundschaft — die Stanislaus-Plakette von Nancy — brachten die Karlsruher von ihrem jüngsten Besuch bei französischen Reserve-Offizieren aus der lothringischen Partnerstadt mit.

Auszug aus den BNN vom 11. Juli 1961

In den kommenden Jahren wurde diese Partnerschaft durch gegenseitige Besuche und Gespräche weiter vertieft und gefestigt. In den Jahren von 1961 bis 1964 fanden gegenseitige Besuche in Nancy und Karlsruhe statt.

1964

23./24. Mai 1964 — Erstmalige Teilnahme von deutschen Reservisten an der 6^o Rallye Militaire in Nancy.

Leitung: Hauptmann d. R. Edlmann Mannschaftsführer: Oberleutnant d. R. Kaupisch



Teilnehmer der 6^o Rallye Militaire



Der Befehlshaber im VI. französischen Wehrbereich, Général de Corps d'Armée Massu, als ehemaliger Fallschirmjäger-Kommandeur aus Algerien auch in Deutschland nicht unbekannt, überreichte dem deutschen Mannschaftsführer, Oberleutnant d. R. Kaupisch, u. a. den begehrten Pokal für die Teilprüfung „Combat“.

Siegerehrung durch General Massu

1964

Rallye Militaire in Nancy:

Karlsruhe vertrat Bundeswehr in Frankreich

Bundeswehr-Reservisten nahmen zum ersten Male an einem offiziellen französischen Militärwettkampf teil

Wie in unserer Samstagausgabe angekündigt, hat eine aus sechs Mann bestehende Mannschaft Karlsruher Bundeswehr-Reservisten über das Wochenende an den Ausschreibungskämpfen der Rallye Militaire der VI. französischen Région Militaire teilgenommen. Bei diesem ersten Auftreten deutscher Bundeswehr-Reservisten in Frankreich konnte die deutsche Sechsmann-Gruppe unter Führung von Oberleutnant d. R. Kaupisch, Karlsruhe, einen großen Achtungserfolg erzielen, der von den französischen Staffeln um so mehr anerkannt wurde, als sich die deutsche Mannschaft auf Grund der andersgearteten Organisation der Reservisten-Verbands aus allen drei Teilstreitkräften zusammensetzte, während im Gegensatz hierzu alle französischen Teilnehmer Reservisten der Infanterie waren. Der Zufall wollte es außerdem, daß von den Deutschen keiner der Infanterie angehörte: Unter den sechs Mann der Equipe waren zwei Soldaten des Heeres, drei kamen von der Luftwaffe und einer von der Marine. Die deutsche Abordnung unter Leitung von Hauptmann d. R. Edlmann wurde vom Befehlshaber des VI. französischen Wehrbereiches, Général de Corps d'Armée Massu, herzlich willkommen geheißen und mit einem Preis für ihr hervorragendes Abschneiden in der „Kampfabteilung“, einer der 15 Prüfungen der Rallye, ausgezeichnet.

Der Regen trasselte einstweilen auf das Dach der Besprechungsbarracks im südlich gelegenen „Camp de Bois-Evry“ in der Nähe von Toul, als sich am vergangenen Samstagabend die „Ehele d'Equipe“ zur Befehlsausgabe für die rechte Militär-Rallye der französischen Reservisten der VI. Région Militaire versammelten. Von den Deutschen, die sich im Kampfanzug der Bundeswehr unter ihre französischen Kameraden mischten, wurde kaum mehr Notiz genommen. Vergessen war der Empfang der



Karlsruher Abordnung vor dem Schloß in Lunéville, wo der Vizepräsident der Reservistenvereinsung Nancy, Oberleutnant d. R. Ory, die Deutschen aus der Partnerstadt Karlsruhe willkommen geheißen hatte, vergessen waren auch die langwierigen Vorbereitungen für die erstmalige Teilnahme deutscher Reservisten an einer offiziellen französischen Militär-Rallye, zu der das Bundesverteidigungsministerium in Bonn und das Ministerre der Armées in Paris ihre Zustimmung geben mußten. Nun kostete militärische Hürdenwerk zu laulen begannen, und alles war plötzlich selbstverständlich. Die Mannschaften wurden aufgeteilt: „Nancy II“, „Straßburg I“, und dann „Karlsruhe I“ — eine Mannschaft unter 25 anderen. Nur als das Los die Reihenfolge bestimmen sollte, kam die Besonderheit der deutschen Beteiligung nochmals kurz zum Ausdruck: Die deutsche Equipe durfte das erste Los ziehen. Oberleutnant d. R. Kaupisch, der Führer der Karlsruher Mannschaft, zog die Nummer 11. Als gutes Omen wurde gewertet, daß eine Mannschaft unserer Partnerstadt kurze Zeit später die Nummer 10 erhielt.

Es geht wie aus Kübeln

Die Nachtübungen hatten es in sich. Es geht wie aus Kübeln, und im „Bödelwald“, in dem der Orientierungsmarsch nach Kompaß erfolgte, war die sprichwörtliche „Hand vor den Augen“ nicht mehr zu sehen. Auch das Schießen mit den völlig unbekanntem Waffen auf kleine, an Pfählen befestigte Ballone stellte hohe Anforderungen, zumal die Ziele kaum ausgemacht werden konnten. Als die deutsche Equipe gegen 3 Uhr nichts todmüde in die Feldbetten der weitläufigen Zeltstadt sank, war man auf Petrus nicht besonders gut zu sprechen. Schließlich sind „nasse Klamotten“ für einen Soldaten keine angenehme Komplettlage.

Der Sonntag entschädigte allerdings alle Teilnehmer für die unerwünschte nächtliche Taufe, denn der Wettergott hatte mit Franzosen und Deutschen Mitleid und ließ die Sonne wieder scheinen. Es würde hier zu weit führen, die einzelnen Disziplinen einer Rallye Militaire bis ins einzelne zu erläutern. Dafür mag eine Aufzählung genügen. Insgesamt waren 15 Prüfungen

„Observation“ — so deutsch: Geländebekundung nach der Karte — war für die deutsche Mannschaft eine schwierige Aufgabe, zumal für den Karlsruher Leutnant zur See d. R. Schwarz, der sich trotz Marinevergangenheit damit zu befassen hatte.

gen vorgesehen: Nachtmarsch nach Kompaß, Nachtschießen auf Ballone, Togschießen auf Scheibe und Ballone, Handgranatenwerfen (Vorgehen im Gelände), Handgranaten werfen, Waffenkunde, Fahren von Fahrzeugen und Beheben von Panzen, Beseitigen von Minensperren, Überstürzen mit Schlauchboot über die Klippe, Händerschiß, Erste Hilfe, Verhalten bei Vergiftungen und radioaktiver Verunreinigung, Durchqueren einer unbesetzten Zone (Partisanengefahr), Fernmeldeweisen, Kartenlesen und Auswerten von Luftaufnahmen.

Traditionelle Reservistenbetreuung

Erfahrungsgemäß kam hinzu, daß den Deutschen auch bei Kenntnis der französischen Umgangssprache doch die typischen militärischen und militärtechnischen Fachausdrücke fehlten. Obwohl sich zwei von der französischen Armee gestellten Dolmetscher bemühten, alle Unklarheiten zu beseitigen, blieben doch viele Missverständnisse bestehen. Außerdem waren alle Prüfungen selbstverständlich auf die besonderen Belange der französischen Infanterie zugeschnitten, so daß unsere Equipe, die sich aus allen drei Teilstreitkräften zusammensetzte, eine harte Nuß zu knacken hatte. Um so höher ist das gute Abschneiden der Gruppe zu werten, die in allen praktischen Teilübungen zu den Spitzenleistungen vorrücken konnte, wenn sie auch im Gesamtergebnis im abgetragenen Feld zu liegen kam.

Ganz anders als in Deutschland geübt eine solche Militär-Rallye, die jedes Jahr auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene unter den Reservisten und Reservistenvereinsungen freiwillig ausgerollt wird, zu einer in langer und ungebrochener militärischer Tradition wurzelnden und organisch gewachsenen Reservistenbetreuung, über deren Bedeutung, Wert oder Unwert in Frankreich kein Wort verloren wird. Das war wohl der entscheidende Eindruck, den die Karlsruher Abordnung in der freundschaftlichen und doch vertrauten Umgebung einer solchen militärischen Veranstaltung gewonnen

hatte. Er sprach für den Ruf, den der deutsche Soldat auch heute noch vernimmt, daß man die deutsche Mannschaft nicht zu den Kreis- oder Bezirks-Rallye, sondern gleich zu den Ausschreibungskämpfen der VI. Région Militaire eingeladen hätte. Die VI. Région umfaßt ein Gebiet, das ungefähr den früheren Ländern Elsaß und Lothringen entspricht und bei uns etwa mit einem Wehrbereich zu vergleichen ist. Die 25 Mannschaften waren daher sowohl am Ufer des Rheins, von den Bergen der Vogesen, als auch von der Mosel und der Saar in die Lager im „Bödelwald“ gekommen, um ihr militärisches Können und ihren Ausbildungsstand zu beweisen.

Ein Pokal für Karlsruhe

Der Befehlshaber im VI. französischen Wehrbereich General de Corps d'Armée Massu, der bei uns vor allem als ehemaliger Kommandeur der „Paraschutistes“ in Algerien bekannt geworden ist, ließ es sich nicht nehmen, die Sieger am Sonntag-Nachmittag persönlich zu ehren. Als beste Mannschaft wurde die Equipe „Mannschaft I“ ermittelt. In seiner Ansprache zeigte sich der General von Organisation, Durchführung und Schwierigkeitsgrad der Rallye sehr beeindruckt und meinte, daß auch den aktiven Soldaten eine solche Rallye Militaire nicht schaden könne, besonders denen, die nurwischen in den Schreibstuben gelandet sind.

Unter dem Beifall der mehr als 300 Teilnehmer überreichte Generalleutnant Massu der Karlsruher Mannschaft einen vom 21. Infanterie-Regiment, Nancy, gestifteten Silberpokal für ihr hervorragendes Abschneiden in der Teilprüfung „Kampf“. Außerdem erhielten die Deutschen einen mit dem Abschneiden des gleichen Regiments geschmückten Bräutigam, dem offiziellen Erinnerungswingel an die 6. Rallye Militaire OR SCR 1964, einen Bildband und ein aufgegebenes Größlein von Nancy, ferner Erinnerungstafeln und Traditionsabzeichen der Groupe de Subdivision „Meuse“, „Voges“ und „Meurthe et Moselle“.

Die deutsche Mannschaft bestand aus den Reservisten Oberleutnant d. R. Kaupisch, Leutnant d. R. Schuster, Leutnant zur See d. R. Schwarz, Leutnant d. R. Gross, Fahnenjunker-Untersturmer d. R. Thuring und Gefreiter d. R. Leinert.

Gegenüberstellung nach Karlsruhe

General de Brigade Veron, Kommandant der Subdivision Militaire „Meurthe et Moselle“, der für die Ausrichtung der Wettkämpfe verantwortlich war, sowie Capitaine de Besvre Pointet, der Präsident der Association des Officiers des Réserves de la Région de Nancy, der seinerzeit auf Grund der Städtepartnerschaft

zwischen Karlsruhe und Nancy die Initiative zu einer deutschen Beteiligung an den Wettkämpfen ergriffen hatte, sprachen sich den Leiter der deutschen Abordnung, Hauptmann d. R. Edlmann, gegenüber für eine weitere Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Reservisten aus. Hauptmann d. R. Edlmann, welcher der Reservistenvereinsung Nancy einen Stich von Karlsruhe als Präsent übergab, hat die französischen Reserveoffiziere aus Nancy, vorbehaltlich der Zustimmung des deutschen Verteidigungsministeriums und des französischen Ministers des Armées, zu einer Beteiligung am Herbstschießen der Kreisgruppe Karlsruhe des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr eingeladen. —h—



Eine der Teilprüfungen der 6. französischen Rallye Militaire war: Überstürzen über die Moseel in möglichst kurzer Zeit. Foto: Rolf Schuh

Dankschreiben an General Massu und Brigadegeneral Vennin für die Unterstützung der deutschen Mannschaft im Auftrag der Kreisgruppe Karlsruhe durch Oberleutnant zur See d. R. Schuh, welcher das Pressereferat führt.

Vorsitzender der Kreisgruppe: Major d. R. Bohn

1964

07. Juni 1964 – Einladung an Major d. R. Dr. Dieter Keller als Vorsitzender der Reserveoffiziere Karlsruhe zu einem Empfang in Luneville durch den Député Maire von Nancy, Dr. Weber, und durch den Vorsitzenden der AORRN, Colonel Pontet.

27. Juni 1964 – Einladung an AORRN, Colonel Ory, zur Teilnahme einer kleinen Delegation mit Damen am 27. Juni am Bezirkstreffen des VdRBw, Bezirk Nordbaden, in Neckarelz.

12./13. September 1964 – Erstes Vergleichsschießen im Mörscher Wald zwischen den Reservisten aus Nancy und Karlsruhe. Mittagessen bei den Flusspionieren, Fahrt auf dem Rhein; Gesellschaftsabend mit Tanz in den Räumen der Luftwaffengruppe Süd mit über 100 Teilnehmern aus Nancy und Karlsruhe.

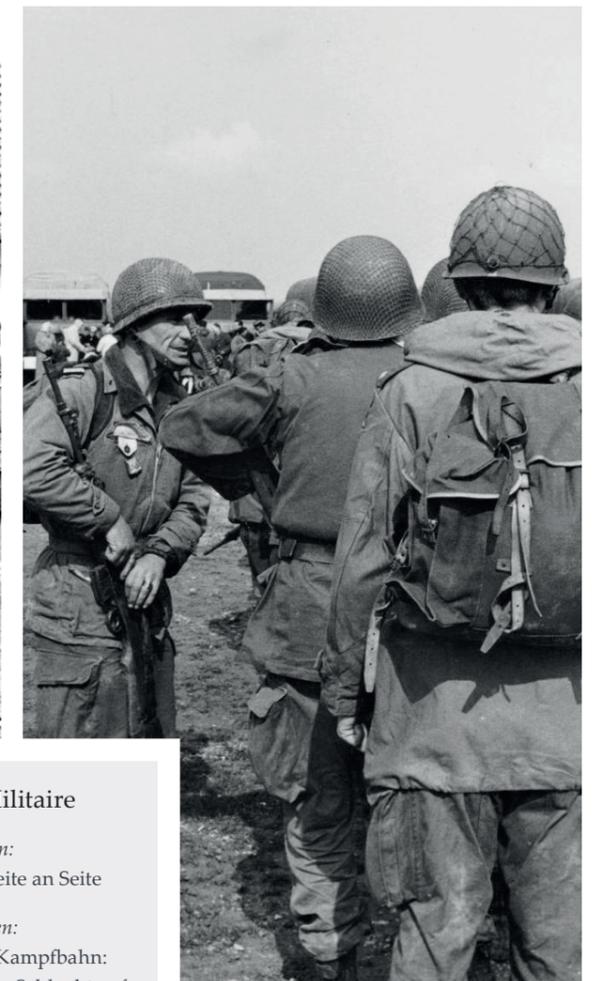
1965

24./25. April 1965 – Rallye Militaire rund um Nancy. Großer Zeitungsbericht in den BNN vom 27.04.1965, 1. Platz Gruppe Leutnant d. R. Berg, 4. Platz Gruppe Oberleutnant d. R. Kaupisch. Ehrung durch General Vennin und Empfang bei General Massu.



Seite an Seite: Französische Teilnehmer an der "Rallye Militaire" und die Reservisten der Bundeswehr rüsten sich zum Wettkampf.

1965



Rallye Militaire

Oben:
Teilnehmer Seite an Seite

Unten:
Stationen der Kampfbahn:
Überqueren einer Schlucht auf einem Baumstamm
Durchqueren eines „Kanals“





Überwinden von Hindernissen im Rahmen der „Rallye Militaire“



Rolf Jakob (links) im Gespräch mit Olt. d. R. Paul Wurster (rechts)

Rolf Jakob, ein gebürtiger Sachse, geriet bei Kriegsende in französische Kriegsgefangenschaft. Dort meldete er sich zur Fremdenlegion und kämpfte 15 Jahre in Indochina und 4 Jahre in Algerien. Er wurde als Dolmetscher der Gruppe von Olt. d. R. Wurster zugeteilt.



Lohn der Mühe: Zweisterne-General Vennin überreicht Leutnant Berg von den Bundeswehr-Reservisten den 1. Preis – einen Silberpokal. (Foto: M. Schwerdtfeger)

1965

12./13. Juni 1965 – Pokalschießen in Nancy mit Gesellschaftsabend. Der Teilnehmerkreis ist auf 30 Personen festgelegt. Die Liste der französischen Teilnehmer ist vorhanden.

23./24. Oktober 1965 – MVK im Raum Holzbachtal

Erste „Rallye Militaire“ in Deutschland:

Der Feind stand im Schwarzwald

Großangelegter militärischer Vergleichskampf der Reservisten „Rallye“ soll im Verteidigungsbezirk zu einer festen Einrichtung werden

Schüsse zerrissen am vergangenen Samstag die abendliche Stille des Holzbachtals. Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Bezirksgruppe Nordbaden, veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Verteidigungsbezirkskommando 52 einen großen militärischen Vergleichskampf, an dem insgesamt elf Mannschaften aus dem Verteidigungsbezirk und einige Gästemannschaften teilnahmen. Die „Rallye Militaire“ ist die erste Übung ihrer Art innerhalb der Bundeswehr. Sie gliederte sich in einen nächtlichen Wettkampf am Samstag in Burbach und in mehrere Prüfungen am Sonntag auf der Karlsruher Standortschießanlage im Mörscher Wald. In „Hörsälen“ hatten sich seit Oktober vergangenen Jahres die an einer Weiterbildung interessierten Reservisten des Bezirkes zusammengefunden und auf die „Rallye“ vorbereitet, die in Form einer eintägigen Übung in Zukunft jedes Jahr die Ergebnisse der Weiterbildung überprüfen soll.

Die Befehlsausgabe in der Mackensen-Kaserne am Samstagabend bildete den Auftakt zu einer in Deutschland bislang einmaligen militärischen Reservistenübung. Von hier aus erfolgte der Anmarsch in den Raum



Die Mackensen-Kaserne war am Samstag Ausgangspunkt der ersten „Rallye Militaire“ der Bundeswehr-Reservisten Nordbadens. Oberst Dr. Bartenwerfer begrüßte unter den französischen Gästen auch Oberleutnant Ory.

Conweiler. Die erste Aufgabe bestand in einem Orientierungsmarsch nach der Kompaßzahl zur Station 1, die am Seelachbrunnen eingerichtet war. Die olivgrünen Militärfahrzeuge und Uniformen zeichneten sich in der Dämmerung nur undeutlich ab. Gemeinsam mit den französischen Gästen erwarteten die Offiziere die Ankunft der ersten Gruppe. Die Zeiger der Stoppuhren, denen während der 24 Stunden eine Hauptrolle zugesprochen war, begannen zu laufen.

Pfötzlich peitschten Schüsse durch den Wald. Kommandorufe erschollen. Leuchtkugeln stiegen in den Himmel. Eine Lautsprecherstimme, die das Vordringen „russischer Verbände“ nach Westen verkündete und zum Niederlegen der Waffen aufforderte, hallte über die Lichtung – Parolen, die seit langem zu einem Bestandteil der sowjetischen Waffenkammer geworden sind. Die Reservisten sollten im Laufe der Übung auch mit den Möglichkeiten psychologischer Kampfführung vertraut gemacht werden. Als zweite Übung des Abends war ein etwa 6 km langer Eilmarsch vom Seelachbrunnen zur Maisenmühle vorgesehen. Wie für alle Übungen gab man auch hier die „Lage“ aus. Sie lautete: Unser Bataillon befindet sich im Raum Conweiler – Dennach – Neusatz im Manöver. Um 18 Uhr wurde der Einsatz feindlicher Luftlandkräfte im Raum Burbach – Mittelberg gemeldet. Das Bataillon wurde sofort aus dem Manöver herausgezogen und begab sich in einen Verfügungsraum bei Burbach. Die einzelnen Gruppen erreichten im Eilmarsch die Sammelplätze an der Maisenmühle. Bewertet wurden die Zeit der Ausführung und die Marschdisziplin.

Feuerzauber über Schwarzwaldtannen Am Standort angekommen, bestiegen die Gruppen die Lastkraftwagen und fuhren nach Burbach. Hier wurde die Hör- und Sehfähigkeit der „Rallye“-Teilnehmer einer Prüfung unterzogen. Außerdem mußten Zelle aufgeschlagen werden, die als „Biwak“ dienten. Im Anschluß daran wurde im Raum Mittelberg ein nächtlicher Partisanenangriff auf ein Benzinlager angenommen. Die beteiligten Mannschaften hatten einen raschen Gegenstoß vorzubereiten, der eine Vernichtung des Lagers verhindern sollte. Erstende Übungsgründen und Leuchtkugeln entfalten bei dieser Übung einen faszinierenden Feuerzauber. Bei der fünften und letzten Aufgabe stellten Spähtrupps ein feindliches Lager fest und kundschafteften Angriffsmöglichkeiten aus. Die nächtlichen Übungen nahmen jedoch mehr Zeit in Anspruch, als man ursprünglich erwartet hatte. Die letzten Reservisten kamen erst gegen 5 Uhr früh auf der Standortschießanlage im Mörscher Wald an. An Schlaf war kaum zu denken.

Nach einer kurzen Ruhepause traten die Teilnehmer in den kalten Morgenstunden zum Hindernislauf an, der über eine 150 m lange, mit zahlreichen „Schikanken“ gespickte Bahn führte. Die Übung mußte in feldmarschmäßiger Ausrüstung zurückgelegt werden. Die Hindernisbahn, die bereits bei der Übung der Territorialreserve ihre Bewährungsprobe bestanden hatte, wurde nach einem „Rezept“ von Oberleutnant d. R. Kupplich angelegt, der seinen Schülern damit eindrucksvoll die verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten in schwierigem Ge-



Zu den nächtlichen Übungen, die am Samstagabend im Holzbachtal durchgeführt wurden, zählte ein nächtlicher Orientierungsmarsch zur Station 1 beim Seelach-Brunnen. Auch hier führten die jungen Reservisten einen harten Kampf gegen die Stoppuhren. Fotos: Schiegnar

überdurchschnittlichen Leistungen der stark beanspruchten Teilnehmer als auch in neuen Erfahrungen. Karlsruher Reservisten konnten bereits zweimal an einer offiziellen „Rallye“ des 5. französischen Wehrbereichs mit Erfolg teilnehmen und den Wert eines derartigen militärischen Vergleichskampfes für die Weiterbildung kennenlernen.



Zu den zahlreichen Prüfungsfahrern des zweiten Teiles der „Rallye Militaire“ am Samstag auf der Standortschießanlage im Mörscher Wald gehörte auch die Waffrakunde.

Aufgrund dieses positiven Eindrucks hatte sich nun auch die Bezirksgruppe Nordbaden des Reservistenverbandes entschlossen, in Deutschland eine „Rallye Militaire“ durchzuführen. Betreuung und Organisation der Veranstaltung im Raum Karlsruhe lagen beim Verteidigungsbezirkskommando 52, das durch aktive Truppen der Bundeswehr und durch eine Einheit der Territorialreserve unterstützt wurde. Die Prüfungen in der Standortschießanlage im Mörscher Wald, bei denen auch der Wanderpokal des VBK 52 ausgeschossen wurde, endeten mit der Siegerehrung durch den Kommandeur im Verteidigungsbezirkskommando 52, Oberst Dr. Bartenwerfer. Die ersten drei Plätze des militärischen Vergleichskampfes belegten die Kreisgruppe Karlsruhe-Stadt unter Leutnant d. R. Nein, die Kreisgruppe Mannheim-Stadt und der Kreisgruppe Mannheim-Land. Das Pokalschießen um den Wanderpokal des VBK 52 sah die Riege der Kreisgruppe Karlsruhe-Land vor. Die Durchführung der Wettbewerbe und Übungen lag in Händen von Major Rummel.

Dieser erste Vergleichskampf der nordbadischen Reservisten, dessen Vorbereitungen bereits vor Wochen begonnen hatten, dienten in erster Linie der militärischen Weiterbildung. Mit Heer, Luftwaffe und Marine beteiligten sich alle Teilstreitkräfte der Bundeswehr an den Übungen. Bei der Beurteilung des Vergleichskampfes mußte selbstverständlich berücksichtigt werden, daß alle Waffengattungen teilnahmen und daß die angewandte Wettkampfbewertung zum erstenmal geübt wurde. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird jedoch die „Rallye Militaire“ auch zu einem festen Bestandteil des deutschen Repertoires militärischer Übungen. Sie soll in Zukunft alljährlich im Herbst das Ergebnis der Weiterbildungsarbeit unserer jungen Reservisten demonstrieren. Ro

Als Einzige beim Orientierungsmarsch am Zielpunkt

Karlsruher Reservisten bei französischer Militär-Rallye erfolgreich

Einer Einladung der Subdivision Meurthe et Mosell Nancy folgend hatten einige Karlsruher Reservisten am vergangenen Wochenende ihre bis zu drei Tage dauernde Reise friedlich im Kleiderschrank untergebrachten Reservisten-„equisten“ wie Stahlhelm, Kampf- oder Arbeitsanzug und „Knobelbecher“ hervorgeholt und entmottelt, um im Rahmen eines militärischen Vergleichskampfes mit 17 französischen Reservisten-Mannschaften ihre soldatischen Eigenschaften und Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. So versammelte man sich dann am frühen Samstagmorgen und erklimmte in bester Verfassung den Autobus. Je mehr man sich dem Zielort näherte, desto höher stieg das Stimmungsbarometer; von einer seelischen Belastung durch den im Vorjahr bei dieser Rallye erzielten Erfolg war durchaus nichts zu bemerken. Einer überaus herzlichen Begrüßung durch die französischen Gastgeber schloß sich ein frugales, kalorienhaltiges Mahl an, das die kräftezehrende Unternehmung begann.

Nacheinander trafen die 19 Mannschaften in einer großen Halle zusammen, in der die Auslosung der Startnummern vorgenommen wurde. Lastkraftwagen der französischen Armee beförderten die einzelnen Einheiten dann zu dem Ausgangspunkt des Wettbewerbs. Die erste Aufgabe der insgesamt elf Zwischenprüfungen umfassenden Übung bestand in einem Orientierungsmarsch. Dichtes Unterholz und Dornengestrüpp erschwerte den Gruppen sowohl den Vormarsch als auch die Orientierung, so daß am Zielpunkt seitliche Verschiebungen bis zu 40 Metern rechts oder links keine Seltenheit waren. Lediglich der Mannschaft Karlsruhe I unter dem Kommando von Oberleutnant Dieter Kaupisch gelang es, die Markierung exakt zu treffen.

Einzelnen Gruppen der Zentrale ihre während dieses Marsches gemachten Beobachtungen per Funk mitzuteilen. Nachdem man die Direktiven für den nächsten Einsatz erhalten hatte, schloß es rasam, eine Tarnung vorzunehmen, da ein „Waffenlager von Partisanen“ ausgehoben werden sollte. Dort mußten innerhalb von 15 Minuten verschiedene, in ihre Einzelteile zerlegte Waffen – vom einfachen Armeevrevolver bis zum Maschinengewehr – wieder zusammengesetzt, so wie die dazu gehörige Munition herausgefunden werden.

Nachdem man auch ein Nachtschießen hinter sich gebracht und einen Gruppen sowohl den Vormarsch als auch die Orientierung, so daß am Zielpunkt seitliche Verschiebungen bis zu 40 Metern rechts oder links keine Seltenheit waren. Lediglich der Mannschaft Karlsruhe I unter dem Kommando von Oberleutnant Dieter Kaupisch gelang es, die Markierung exakt zu treffen.

Nachdem man in den Unterkunfts-räumen die unübersichtlichen Spuren dieses Wettbewerbs entfernt hatte, trafen sich die Teilnehmer zu einem abschließenden Festbankett, in dessen Verlauf Brigadegeneral André der siegreichen Mannschaft Karlsruhe II unter dem Kommando von Leutnant Hermann Nein den Pokal überreichte, den man nach dem Sieg im vergangenen Jahr somit erfolgreich verteidigen konnte. Die zweite Karlsruher Mannschaft belegte einen vielbeachteten fünften Platz. Als Vertreter des VBK 52 Karlsruhe, dankte Major Bohn für die erwiesene Gastfreundschaft und lud die französischen Reservisten zugleich zu einem ähnlichen Wettbewerb nach Karlsruhe ein, der Anfang September zur Austragung gelangen wird.



Großes Kriechvermögen bewiesen die Reservisten des Bezirkskommandos Nordbaden. Man sieht: (Bei der Bundeswehr) gelernt ist gelernt! Fotos: Schlesiger

24. Mai 1966

Städtepokalschießen Karlsruhe-Nancy in Mörsch; Karlsruhe gewinnt den Pokal.

24./25. September

MVK in der Nähe von Karlsruhe/Kraichgau



Oben: Kurze Gefechtspause zum Ausruhen

Unten: Angetreten zur Siegerehrung



Nachts im Kraichgau:

So weit die Füße tragen ...

Militärischer Vergleichskampf des Reservistenverbandes Nordbaden

Von hektischer Manöveratmosphäre war zunächst nichts zu spüren, aber am Ende war beim abschließenden Hindernislauf ein jeder wirklich „am Ende“: Beim militärischen Vergleichskampf (MVK), gemeinsam vom Verteidigungsbezirkskommando 52 und von der Bezirksgruppe Nordbaden des Reservistenverbandes ausgerichtet, kämpften am Wochenende 11 nordbadische, zwei französische und eine Presse-Mannschaft um militärische Ehren – letztere allerdings außer Konkurrenz. Erfolgreichste Mannschaft war nach annähernd 24 Stunden und elf Teilprüfungen die Kreisgruppe Mannheim-Stadt I mit 1842 Punkten. Im gleichzeitig ausgetragenen Städtepokal Karlsruhe – Nancy im Schießen siegte Karlsruhe mit 490:346 Ringen.

Begonnen hatte der Vergleichskampf mit einem Schießwettbewerb am frühen Samstagnachmittag auf der Standortschießanlage Mörsch, wo auch gleichzeitig das Schießen um den Städtepokal stattfand. Dieser Übung wohnte u. a. auch Bürgermeister Wäldele bei. Von dort aus ging es dann per Bundeswehr-Lkw. in Richtung Einsatzgebiet rund um die Eichelberg-Kaserne bei Bruchsal. Von verschiedenen Punkten aus wurden die Mannschaften zu einem sechs Kilometer langen Orientierungsnachtsmarsch gestartet, wobei man nur auf den Kompaß angewiesen war. Bei Station 2, wenige Kilometer hinter Obergrombach, angelangt, gab es für die Teilnehmer nur wenig Gelegenheit sich auszuruhen, denn postwendend wurden sie auf den ebenfalls etwa sechs Kilometer langen Eilmarsch geschickt, der zurück über Obergrombach auf den Michaelsberg führte.

Michaelsberg – die letzte Stätte der Gastlichkeit, das letzte warme Essen für Stunden. Für viele Wettkampfteilnehmer auch willkommene Gelegenheit, sich von den Anstrengungen der beiden Märsche zu erholen. Dann geht es zur nächsten Station. Aufgabe: Erste Hilfe für einen Verletzten leisten. Mit mehr oder minder großem Geschick erledigten die jeweils sieben Mann starken Mannschaften diese Prüfung. Station 5: In einem von Partisanen geräumten Waffenlager sollen verschiedene, in ihre Einzelteile zerlegte Waffen (Maschinengewehre, Maschinenpistolen, Gewehre und Pistolen) innerhalb von acht Minuten „zusammengebaut“ werden. Auch dieses Problem wird von jeder Equipe auf ihre Art gelöst.

Inzwischen ist es weit nach Mitternacht. Allmählich beginnt sich eine empfindliche Kälte auszubreiten. Der Tornister drückt tiefe Striemen in die Schulter und die „Knarre“ fühlt sich bleischwer in der Hand. Und dann heißt es warten, warten ... Drei Mannschaften drängen sich in einem Zelt, das nur für die Hälfte gedacht ist. Heißer Kaffee wird gereicht, einige Dosen, andere versuchen sich mit Witze wach zu halten.

Größter Feind: Der Nebel

Nach einer kurzen Übung, bei der die einzelnen Mannschaften auf Hör- und Sehvermögen getestet werden, erhalten die Gruppenführer genaue Einsatzbefehle für das schwierigste Unternehmen der ganzen Übung: Den Spähtrupp. Auch die Presse-Equipe bleibt davon nicht verschont. Unsere Aufgabe ist es, die Lage eines von Partisanen besetzten Bauernhofes zu erkunden, eine Gebäudeskizze anzufertigen und die Stärke des Feindes festzustellen.

Um 3.21 Uhr brechen wir in Begleitung eines „Schiedsrichters“ auf. Durch hügeliges Gelände, Steilabhänge auf allen Vieren überwindend, überqueren wir ein kleines Tal und gelangen schließlich in lichten Hochwald. Obwohl uns (glücklicherweise) fast kein Unterholz im Wege steht, ist es so finster, daß wir uns an den Händen fassen müssen, um uns nicht zu verlieren. Vor uns und hinter uns ab und zu ein leises Knacken, hin und wieder ein Lichtschein – andere Trupps, die ebenso wie wir nach dem Partisanennest suchen. Wie wir aus dem Wald hervortreten, umgibt uns dichter Nebel; die Sicht ist stark behindert. Anfänglich versuchen wir noch, uns mit Hilfe des Kompasses zu orientieren, doch dann marschieren wir nur noch nach Gefühl. Einmal begegnen wir einer der beiden französischen Gruppen, die nach kurzer Begrüßung wieder der Nebel verschluckt. Wir marschieren und marschieren ... und müssen uns morgens gegen halb sechs, als es schon fast hell ist, eingestehen, daß wir uns hoffnungslos „verfranzt“ haben. Doch dann stoßen wir auf eine andere Mannschaft, die sich in derselben Lage befindet; wir tun uns zusammen und erreichen denn auch gegen sechs Uhr das ersehnte Ziel.

Müdigkeit am Morgen

Auf Stroh liegend, nehmen die „Kämpfer“ in einer Scheune leichte Marschverpflegung zu sich, dazu gibt es wieder Kaffee – in dieser Lage ein reiner Genuß, selbst wenn das Ge-

tränk nur entfernt an türkischen Mokka erinnert. Die Stationen 8 bis 10 werden unter dem Vorzeichen der „Müdigkeit am Morgen“ absolviert: Panzer-Erkennung, Handgranaten-Zielwurf und Minenräumen. Wieder auf dem Gelände der Eichelberg-Kaserne angelangt, werden die letzten Kräfte reaktiviert, um noch einigermaßen über die Runden (sprich: Hindernisbahn) zu kommen. In voller Ausrüstung und mit schwerem Gepäck wird sie angegangen und am Ende ist wirklich jeder „am Ende“: Es siegt die Presse-Equipe – natürlich in leichter Marschkleidung.

Um so schöner wurde es dann bei der Siegerehrung, die nach dem Mittagessen stattfand. Die Oberleutnants Jaedek und Scholz, Oberleutnant d. R. Böker, Landesvorsitzender Baden-Württemberg, und Oberleutnant d. R. Zieg-



Eine der schwierigsten Prüfungen des Hindernislaufes war das Überklettern der Eskaladerwand. Nur mit Hilfe der Kameraden gelang es den Wettkampfteilnehmern, diese Hürde zu überwinden.

ler, Bezirksvorsitzender Nordbaden des Reservisten-Verbandes sowie Landrat Dr. Müller aus Bruchsal von deutscher Seite, Commandant David und Lieutenant-Colonel d. R. Ory, Vizepräsident der „Association des Officiers de Réserve de la Région de Nancy“ von französischer waren anwesend, als Oberst Dr. Bartenwerfer, Kommandeur im Verteidigungsbezirk Nordbaden, die Preise verteilte. Beste Mannschaft wurde die Kreisgruppe Mannheim-Stadt I mit 1842 Punkten vor der Gruppe Karlsruhe-Stadt mit 1799 Punkten. Die beiden französischen Equipes belegten die Plätze drei und vier. Den Preis für die disziplinierteste Mannschaft erhielt Nancy I, einen Ehrenpreis gab es für die Presse-Gruppe.

Zum Schluß gab es zwar erschöpfte, aber zufriedene Gesichter, trotz einiger Mißbilligkeiten in der Verpflegung gerade auch der französischen Gäste. Generalmajor von Sonek, bisheriger Hausherr der Eichelberg-Kaserne und zukünftiger stellvertretender Heeresinspekteur, der bei der Siegerehrung anwesend war, kann also getrost nach Bonn berichten: Die Reservisten des Bezirkskommandos Nordbaden sind in großer Form!



Links: Waffen zusammensetzen

15./16. April 1967 – „Rallye Militaire“ in Nancy.
Mannschaftsführer: Leutnant d. R. Nein und Oberleutnant d. R. Wurster



Von links nach rechts: Unteroffizier d. R. Zizler, Fähnrich d. R. Panier, Obergefreiter d. R. Waltgott, Obergefreiter d. R. Deitlaff, Leutnant d. R. Baier, Oberleutnant d. R. Wurster

14./15. Oktober – Einladung zum MVK im Raum Philippsburg.
Die Gäste aus Frankreich stellen 2 Mannschaften und kommen mit 12 Begleitern.



Siegerehrung durch Kommandeur VBK 52 Oberst Dr. Bartenwerfer

Major d. R. Bohn und Oberleutnant z. S. d. R. Schuh besichtigen das Terrain Col de Feignes in den Vogesen, um die Möglichkeit der Teilnahme an einer „Rallye á skis“ (Winter- Rallye) zu prüfen. Die Kreisgruppe Karlsruhe-Stadt bereitet sich an 4 Tagen in Untersmatt vor.

20./21. April 1968 – Rallye Militaire in Nancy. Mannschaftsführer: Oberleutnant d. R. Wurster und Fahnenjunker Panier

STADT KARLSRUHE

Dienstag, 23. April 1968 / Nummer 96

Beim militärischen Vergleichskampf in Nancy:

Mit Kompaß und Karte durch Frankreichs Wälder

Karlsruher Reservisten schlugen sich gut / 35 Mannschaften waren am Start

Auf Einladung des 61. Wehrbezirks, Nancy, hatte das Verteidigungsbezirkskommando Nordbaden zusammen mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Kreisgruppe Karlsruhe, am vergangenen Wochenende zum fünften Male zwei Mannschaften nach Nancy entsandt, die sich an einem in der Umgebung von Toul ausgetragenen militärischen Vergleichskampf beteiligten. Hatte es sich bei den bisherigen Treffen ausschließlich um Wettbewerbe regionalen Charakters gehandelt, so kam der diesmaligen „Rallye Militaire“ insofern eine besondere Bedeutung zu, als im Rahmen einer Bezirksauscheidung zugleich die Teilnehmer an den nationalen französischen Reservisten-Meisterschaften ermittelt werden sollten. Die beiden deutschen Gastmannschaften hielten sich trotz der starken Konkurrenz hervorragend. Es wäre nicht nötig gewesen, sie aus der allgemeinen Wertung herauszunehmen und dafür ein Sonderklassement gewinnen zu lassen. Sieger wurde die Mannschaft von Sarrebourg mit 1756 Punkten, gefolgt von Nancy III (1687) und Metz I (1628). Insgesamt beteiligten sich 35 Mannschaften an dem Wettkampf.

In dem etwa 30 Kilometer vor Nancy gelegenen Lunéville war die Karlsruher Delegation von einem französischen Begleitoffizier abgeholt und in ihr Quartier nach Toul geleitet worden. Wenig später wurden die Mannschaftsführer von der Wettkampfleitung zu einer ersten Lagebesprechung zusammengerufen und über den Ablauf der Rallye instruiert. Das Los ergab für Karlsruhe I Startnummer 18 und für den Wagen der französischen Armee erfolgte der Abtransport der einzelnen Equipes zu ihren Ausgangspunkten im Gelände.

Von hier aus nun galt es, den ersten Teil des etwa zwölfstündigen Wettbewerbs in Form eines nächtlichen Orientierungsmarsches hinter sich zu bringen. Als Hilfsmittel standen eine Landkarte, ein Kompaß sowie die Sterne zur Verfügung. Aus diesen wenigen Anhaltspunkten mußte eine Marschzahl gewonnen werden, welche die Gruppe schließlich zum ersten Kontrollpunkt der Rallye führte. Gleichzeitig fand dabei eine Zwischenprüfung statt: Verschiedene in Einzelteile zerlegte Waffen mußten zusammengesetzt und auf Defekte untersucht werden.

Als im Osten der graue Morgen zu dämmern begann, erreichten die Mannschaften ein Gebiet, in dem auf Grund einer Luftaufnahme verschiedene Gegenstände ausgemacht, erkannt und mit einem Funkgerät vorschrittsmäßig an die Kontrollstelle weitergemeldet werden mußten. Im Gegensatz zu früheren Rallyes (ob in Frankreich oder in Deutschland) verzichtete man diesmal darauf, den Mannschaften eine praktische Kampfübung aufzuerlegen. Statt dessen galt es, eine angenommene Gefechtslage theoretisch zu erläutern. Mit dieser Zwischenprüfung fand zugleich auch der Orientierungsmarsch sein Ende. Er hatte insgesamt über eine Strecke von etwa

13 Kilometern geführt und die Mannschaften vor einige Probleme gestellt.

Marschieren und Schwimmen

Das Ende des Orientierungsmarsches bedeutete aber keineswegs das Ende der Rallye Militaire. Vielmehr standen die Mannschaften nun am Ufer eines kleinen, etwa 25 Meter breiten Wasserlaufs. Laut Befehl mußte dieser Bach, der Madon, mit beheizmäßigen Mitteln überquert werden. Die Höchstpunktzahl war vorgesehen für solche Gruppen, die dieses Hindernis schwimmend überwand, ohne daß die Ausrüstung „baden ging“. Als erste Equipe überhaupt stand Karlsruhe I unter Oberleutnant der Reserve Paul Wurster vor diesem natürlichen Hindernis. Ohne lange zu überlegen verstaute die Soldaten ihre Kleider, Gewehre und sonstigen Ausrüstungsgegenstände auf einem provisorischen Floß und überquerten den etwa drei bis vier Meter tiefen Nebenfluß der Mosel in knapp sieben Minuten. Einige Mannschaften zeigten sich weniger entschlossen und mußten diese Unsicherheit mit einem unfreiwilligen Bad und mit Strafpunkten bezahlen.

Solchermaßen erfrischt, war der anschließende Eilmarsch über 2,5 Kilometer keine allzu große Strapaze. Trotzdem waren die Zeitunterschiede der einzelnen Mannschaften im Ziel erheblich. Auch bei dieser Prüfung trat die Mannschaft von Karlsruhe I hervor. Sie bewältigte den Parcours in 22 Minuten und lag damit in dieser Einzelwertung an dritter Stelle. Von hier aus nun war das Ende bereits abzukarlsruhe II Startnummer 12. Auf Lastkraftschießen auf Luftballons, mußte eine Zwischenprüfung in Kraftfahrzeugkunde abgelegt werden. Fünfzehn Minuten lang hatten die Gruppen Zeit, insgesamt fünf Fehler entweder am elektrischen oder mechanischen System eines Verbrennungsmotors zu entdecken. Auch die Mannschaft Karlsruhe II unter Fahnenjunker der Reserve Panier konnte hier überzeugen. In etwa sieben Minuten waren sämtliche Mängel behoben. Mit dem Schießen auf Luftballons in 100 bzw. 200 Meter Entfernung fand die Rallye Militaire ihr Ende.

Gutgemeintes Entgegenkommen

Obwohl die beiden Karlsruher Mannschaften durch Kommunikationsschwierigkeiten gehan-

dicapt waren, konnten sie sich innerhalb dieses starken Teilnehmerfeldes hervorragend behaupten. Der Punktzahl entsprechend hätte Karlsruhe I einen guten 15. Platz unter 35 startenden Mannschaften belegt. Allerdings griffen die Franzosen bei der Bewertung auf eine im vergangenen Jahr von deutscher Seite praktizierte Maßnahme zurück: Man ließ die Gastmannschaften in einer Sonderklasse starten, um gewisse Nachteile auszugleichen. Das gutgemeinte Entgegenkommen einer Sonderwertung kam nun als Bumerang zurück. Die sportliche Seite erlitt dadurch eine Einbuße. Wenn von vornherein feststeht, daß Gäste einen der Siegerpokale gewinnen werden, dann ist die Bedeutung eines solchen Treffens in Frage gestellt; soweit zumindest die Ansicht von einigen Teilnehmern.

Doch dürfen solche Kleinigkeiten nicht überbewertet werden. Verstimmungen gab es dadurch nicht. Das „heit're Spiel mit ernstem Hintergrund“ wurde zu einer überzeugenden Demonstration der partnerschaftlichen Freundschaft im Kleinen. Und so trennte man sich auch mit dem freundschaftlichen Versprechen, sich im Spätjahr wieder in Karlsruhe beim Rückkampf zu treffen.



ZWEIEINHALB KILOMETER EILMARSCH erforderten von den Teilnehmern am französischer Militär-Vergleichskampf ein beachtliches physisches Stiehvermögen. Die Mannschaft Karlsruhe I (unser Bild) erreichte bei dieser Einzelprüfung die drittbeste Zeit.

Weitere Teilnehmer: Leutnant d. R. Baier, Stabsunteroffizier d. R. Ott, Stabsunteroffizier d. R. Malchow, Unteroffizier d. R. Hägele, Unteroffizier d. R. Zizler, Obergefreiter d. R. Kempe

5./6. Oktober 1968 – MVK rund um Karlsruhe; es nehmen 16 Wettkämpfer und 8 Begleiter aus Nancy teil.

1969

19./20. April 1969 „Rallye Militaire“ in der Nähe von Verdun

28./29. Juni 1969 Reservistenball in der Luftwaffengruppe Süd; am Sonntag Städtepokalschießen und gemeinsames Mittagessen bei der Fluss-Pi Kp. 736 im Rheinhafen

1970

25./26. April 1970 „Rallye Militaire“ in der Nähe von Verdun

21. Juni 1970 Pokalschiessen (Offiziersschiessen) in Nancy gemäß Teilnehmerliste

17./18. Oktober 1970 MVK in Karlsruhe (Bild unten)



Mit großem Interesse verfolgten die „Aktiven“ die Wettkampfergebnisse der Reservisten.

1971

08./09. Mai 1971 – Rallye Militaire in Sarrebourg mit 2 Mannschaften
Mannschaftsführer: Oberleutnant d. R. Oggel und Oberleutnant d. R. Baier



Einzug der „Gladiatoren“ mit Pauken und Trompeten



1971

Die Startnummer 13 brachte Glück

Karlsruher Reservisten bei der Rallye Militaire in Sarrebourg/Frankreich

Zwei Mannschaften aus dem Bezirk Nordbaden des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr nahmen am Wochenende auf Einladung ihrer französischen Kameraden an der Rallye Militaire für die Reservisten der 61. französischen Division in Nancy teil, die dieses Jahr in Sarrebourg/Frankreich von dem 34. französischen Pionierregiment ausgerichtet wurde. Insgesamt 26 Mannschaften, davon vier deutsche aus Karlsruhe und Saarbrücken in Stärke von je sechs Reservisten waren am Start. Die Mannschaft Karlsruhe II mit der Startnummer 13 siegte.

Der Auftakt bildete eine feierliche militärische Veranstaltung am späten Samstagabend: Am 26. Jahrestag der deutschen Kapitulation im Mai 1945 wurden vor den angetretenen französischen und deutschen Soldaten unter Klängen des Deutschlandliedes und der Marseillaise gemeinsam die beiden Nationalflaggen gehißt — ein eindrucksvolles Symbol der deutsch-französischen Freundschaft, die nirgends stärker erlebt und verwirklicht wird als zwischen den Soldaten der Bundeswehr und ihren Kameraden der französischen Armee.

Die Wettkampfaufträge der einzelnen Mannschaften, wie z. B. Beseitigung von Kraftfahrzeugpannen, Kartenlesen, Wegerkundung, Aufklärung feindlicher Sicherungen, Versorgung von Verwundeten, Ausheben einer feindlichen Funkstelle, Abgabe von Funkmeldungen u. a., waren dieses Jahr in einer einzigen freilaufenden SpähtruppAufgabe mit versteckt beobachtenden Schiedsrichtern zusammengefaßt. Die Nacht war warm, und der Vollmond erleichterte die Orientierung. Trotzdem wurde in dem Wettkampf, der von abends 11 Uhr bis morgens 9 Uhr dauerte, von den Reservisten der volle Einsatz ihrer Kräfte gefordert. Geschicklichkeit und Mut verlangte der Übergang über die Saar auf dem wankendem Seil, der von allen Mannschaften mit Bravour bewältigt wurde. Den Abschluß der Rallye bildete ein Scharfschießen auf Luftballons aus einer Distanz von 200 Metern.

Nach einer wohlverdienten Ruhepause in der Kaserne erfolgte dann am Sonntag die Siegerehrung. Mit einem Vorsprung von 225 Punkten gegenüber der besten französischen Mannschaft hat dieses Jahr die deutsche Mannschaft Karlsruhe II unter Führung von Oberstleutnant d. R. Oggel aus Fahrenbach/Odenwald einen glänzenden und wohlverdienten Erfolg errungen. Die anderen deutschen Mannschaften von Karlsruhe und Saarbrücken lagen gut behauptet im Mittelfeld.

Der Begleitoffizier der Karlsruher Reservisten, Oberstleutnant d. R. Dr. Keller, übergab den Siegespokal des Bezirks Nordbaden des Verbandes der Reservisten an die beste französische Mann-

schaft. In einer kurzen Rede wies Dr. Keller auf die seit 10 Jahren bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Reservisten von Nancy und Karlsruhe hin und dankte dem Kommandeur der 61. französischen Division, General de Geoffroy, aus Nancy und seinen Soldaten für ihre Gastfreundschaft und Kameradschaft. Ein gemeinsames Mittagessen echt französischer Qualität bildete den Abschluß der diesjährigen Rallye, die den deutschen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.



GESCHICKLICHKEIT UND MUT verlangte der Übergang über die Saar auf einem schwankenden Seil, einer der Aufgaben, die in dem Wettbewerb zu bewältigen waren.



Präsident Lieutenant-Colonel Mauponné und Begleiter beobachten kritisch die Überquerung der Saar mittels 2 gespannten Seilen.

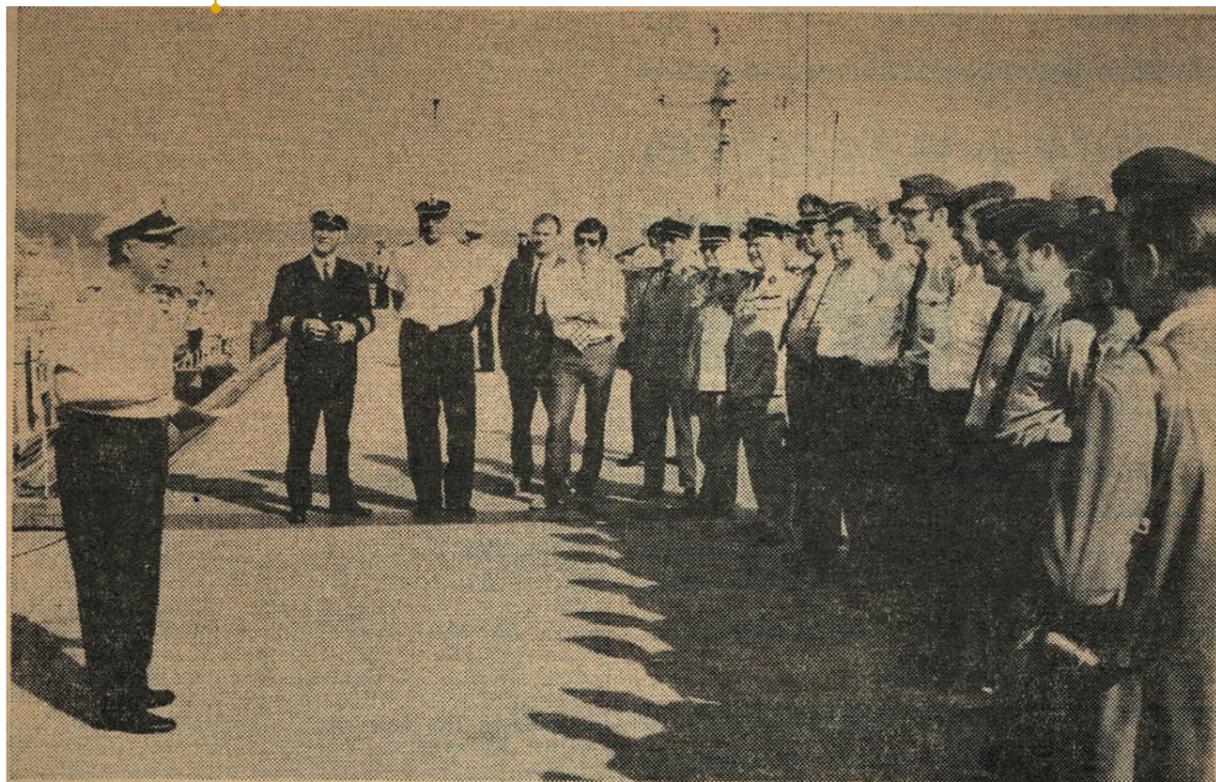




1971

27. Juni 1971 – Schiesswettkampf in Nancy

3./7. Juli 1971 – Besuch der Fregatte Karlsruhe IV in Flensburg mit Offizieren aus Nancy



BEGRÜSSUNG AN BORD: Der Kommandant, Fregattenkapitän Wolfgang Kabisch heißt die Gäste aus Karlsruhe und Nancy nach dem Ablegen des Schiffes willkommen. Hinten rechts die Abordnung aus Nancy unter Colonel Ory, hinten links Delegationsleiter Kapitänleutnant d. R. Rolf Schuh.



Fregattenkapitän Kabisch im Gespräch mit Commandant Fendt, Commandant Ory und Commandant Mansard



1971

4./5. Dezember 1971 – 10 Jahre Partnerschaft zwischen RK Karlsruhe und AORRN
50 Teilnehmer aus Nancy; Empfang durch Ersten Bürgermeister Walter Wäldele. Festlicher Abend im Kasino der Luftwaffengruppe Süd, Kranzniederlegung am Denkmal des Badischen Leibgrenadierregiments 109.
Städtepokalschießen im Mörscher Wald. Nancy gewinnt den Pokal.

Reservisten aus Karlsruhe und Nancy:

Um deutsch-französische Verständigung bemüht

Vor zehn Jahren wurde die erste Reservistenpartnerschaft gegründet / Kontakte stehen im Vordergrund

-Tzt- Enge kameradschaftliche Kontakte und partnerschaftliche Beziehungen kennzeichnen die gemeinsamen Bestrebungen der Karlsruher Bundeswehrreservisten und ihrer gedienten Kameraden aus der Partnerstadt Nancy, seitdem vor genau zehn Jahren die deutsch-französische Städtepartnerschaft auch den Weg für eine Partnerschaft der Soldatenverbände ebnete. Das zehnjährige Bestehen dieser gegenseitigen Verbindungen war auch der eigentliche Anlaß, der am Wochenende zahlreiche Reservisten aus Nancy nach Karlsruhe führte. Dabei bildeten am Sonntag ein Empfang durch die Stadt Karlsruhe, dem eine Kranzniederlegung am Denkmal des Badischen Leibgrenadierregiments 109 vor der Hauptpost vorausgegangen war, und ein gesellschaftlicher Abend am Samstag den Höhepunkt dieser deutsch-französischen Begegnung.

In seiner Begrüßungsansprache zur Eröffnung des Festabends im Kasino der Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd ging Dr. Eberhard Knittel vor Reservisten und geladenen Gästen — unter ihnen Erster Bürgermeister Walther Wäldele mit seiner Gattin als Vertreter des Oberbürgermeisters, Generalmajor a. D. Biehler, Vertreter des Verbandes der Reservisten der Bundeswehr und Offiziere des Standortes Karlsruhe — rückblickend auf das Schicksal der deutschen und französischen Nation ein, das nicht wenige Parallelen aufzuweisen habe und heute als Grundfeste einer europäischen Bewegung angesehen werden müßte. Dabei wies Dr. Knittel, der sich in Karlsruhe um die soldatischen Traditionsverbände verdient gemacht hatte, vor allem auf die Bedeutung einer deutsch-französischen Zusammenarbeit sowohl auf politischem und wirtschaftlichem als auch auf kulturellem Gebiet im Hinblick auf eine europäische Einigung hin. Diese Bestrebungen hätten sich die Reservisten aus Nancy und Karlsruhe zu eigen gemacht, und daraus resultiere ihre fruchtbare, partnerschaftliche Arbeit in den vergangenen zehn Jahren.

Bereits am Samstagvormittag hatten sich deutsche und französische Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaftsdienstgrade zu einem Städtepokalschießen — dem fünften übrigens seit Bestehen der Partnerschaft — auf der Standortschießanlage im Mörscher Wald getroffen. Das Ergebnis dieses Vergleichskampfes

der verschiedenen Mannschaften beider Nationen wurde während des Gesellschaftsabends bekanntgegeben und diesmal die Karlsruher Delegation mit dem Städtepokal ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielten die besten Schützen und siegreichen Mannschaften in den einzelnen Disziplinen — es war mit dem Schnellfeuergewehr G 3 und der Pistole Walther P 38 geschossen worden — Urkunden und Pokale.

Als äußeres Symbol einer gedeihlichen partnerschaftlichen Bindung tauschten Hauptmann der Reserve Horst Goy als Vertreter der Karlsruher

Reservisten und sein französischer Kamerad, Colonel Pierre Ory, die Stadtflaggen von Nancy und Karlsruhe aus. Hauptmann Goy, der als Beauftragter der Kreisgruppe Karlsruhe im Verband der Reservisten der Bundeswehr dieses Treffen initiiert und maßgeblichen Anteil an seiner Organisation und Durchführung hatte, hofft, daß sich die gegenseitigen Beziehungen im kommenden Jahrzehnt ebenso positiv weiter entwickeln mögen.

Dies wünschte auch Erster Bürgermeister Walther Wäldele während eines kleinen Empfangs am Sonntagmittag im Bürgersaal des Rathauses und unterstrich die partnerschaftlichen Kontakte zwischen Karlsruhe und Nancy, indem er dem Delegationschef der französischen Reservisten einen Bildband der Stadt überreichte. Zuvor hatten die deutschen und französischen Soldaten am Denkmal des Badischen Leibgrenadierregiments 109 vor der Hauptpost einen Kranz niedergelegt.



DEN KARLSRUHER BILDBAND überreichte Erster Bürgermeister Walther Wäldele dem französischen Delegationschef, Colonel Pierre Ory, während eines Empfangs im Bürgersaal des Rathauses und dankte ihm sowie dem Kreisbeauftragten der Karlsruher Reservisten, Hauptmann d. R. Horst Goy (links) für ihre partnerschaftlichen Bemühungen um Nancy und Karlsruhe. Foto: Schlesiaer

Hauptmann d. R. Horst Goy, Erster Bürgermeister Walther Wäldele, Lieutenant-Colonel Mauponné, Colonel Ory, Fregattenkapitän z. S. d. R. Rolf Schuh

1972

22./23. April 1972 – Rallye Militaire in Epinal. Keine Teilnahme, da Beginn schon am Freitag

07. Mai 1972 – Schiesswettkampf in Sarrebourg

23./24. September 1972 – 7. MVK im Raum Bruchsal

14. Oktober 1972 – Bal de Garnison

1973

5./6. Mai 1973 – Rallye Militaire in Toul; aus Karlsruhe nehmen 2 Mannschaften teil.
Mannschaftsführer: Oberleutnant d. R. Kirst und Oberleutnant d. R. Mitschele



Oberleutnant d. R. Mitschele, Feldwebel d. R. Hägele, Feldwebel d. R. Lemke, Feldwebel d. R. Piller, Stabsunteroffizier d. R. Sedlag, Stabsunteroffizier d. R. Kempe, Feldwebel d. R. Reifsteck



Prüfung der Kenntnisse in KFZ - Kunde



Zwischendurch ein bißchen Regen

1973

19./20. Mai 1973 – Bal de Garnison

Juni 1973 – Städtepokalschiessen in Toul

1974

3./4. Mai 1974 – Rallye Militaire in Dieuze, Mannschaftsführer: Hauptmann d. R. Kirst

September 1974 – MVK im Raum Nagold

Der militärische Vergleichskampf MVK wurde bereits 1965 im Verteidigungsbezirk Nordbaden eingeführt. Als Vorbild diente die Rallye Militaire in Frankreich, an welcher bereits 1964 Reservisten der Kameradschaft Karlsruhe teilnahmen.

Die Siegerliste von Nagold

	Punkte
1. RK Karlsruhe	3136
2. RK Fahrenbach	3123
3. RK Weinheim	3058
4. RK Lohrbach	3043
5. RK Epfenbach	3012
6. Franz. ROG Nancy	2951
7. RK Limbach-Krumbach	2880
8. RK Kleiner Odenwald	2853
9. US-Team III 52. Sig. Btl Stuttgart-Vaihingen	2797
10. RK Rohrbach	2783
11. RK Neuried, VBK 53	2762
12. RK Mannheim	2747
13. RK Bödighheim	2687
14. RK Wiesloch	2548
15. RK Rastatt	2541
16. RK Pforzheim	2424
17. RK Graben	2405
18. US-Team I. Sig. Btl 26 Heilbronn	2199
19. US-Team II, Sig. Btl 26 Heilbronn	2055

Hauptmann d. R. Baier, Oberleutnant d. R. Mitschele, Feldwebel d. R. Reifsteck, Feldwebel d. R. Lemke, Fahnenjunkere d. R. Panier und Obergefreiter d. R. Graf zusammen.



Die siegreiche Mannschaft aus Karlsruhe setzte sich aus

Abgekämpft aber guten Mutes – die Gruppe Weinheim



Als erste gratulierte das Reserve-Offiziersteam aus Nancy der RK Karlsruhe zu ihrem MVK-Sieg.

Commandant Darsonval, Hauptmann d. R. Baier, Oberleutnant d. R. Mitschele, Feldwebel d. R. Lemke, Obergefreiter d. R. Graf, Fahnenjunkere d. R. Panier, Feldwebel d. R. Reifsteck

1975

22./23. März 1975 – Feier zum 100jährigen Bestehen der Reserveoffiziersvereinigungen (*Corps des Officiers de Reserve*) in Frankreich. Oberstleutnant d. R. Bohn führt die deutsche Delegation und hält eine Rede beim Empfang im Rathaus von Lunéville

La journée comportait un programme bien chargé. Le matin, avait lieu une prise d'armes au monument aux morts, puis une réception de toutes les personnalités par la municipalité lunévilloise.



Le Colonel BOHN, de Karlsruhe, au cours de son allocution à l'Hôtel de Ville de Lunéville

31. Mai/1. Juni 1975
Schießen in Nancy und Orientierungslauf am Tag darauf. Es nehmen 18 Personen teil.

19./20. April 1975 – Rallye Militaire im Raum Epinal



Obergefreiter d. R. Graf, Stabsunteroffizier d. R. Pangkratz, Kamerad Hoffmann, Kamerad Heilan, Feldwebel d. R. Lemke und Hauptmann d.R. Baier nach überstandenerm Eilmarsch.

1976

10./11. Januar 1976

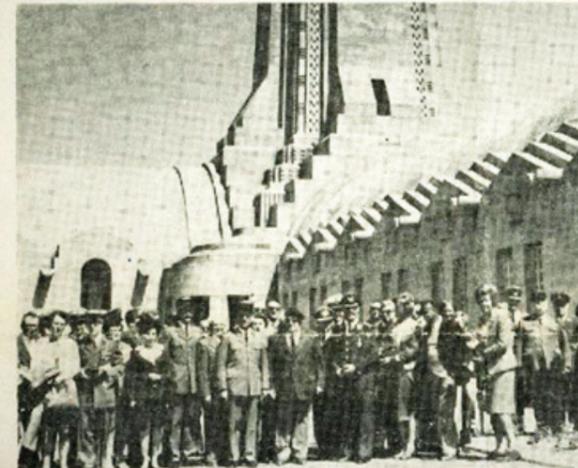
Dreikönigsball im Hotel de Ville in Nancy. Gemeinsames Mittagessen am 10. Januar bei Präsident Eder und den Herren Vizepräsident Fendt, Herr Bohn, Dr. Rapp und RK-Vorsitzender Baier mit Damen.

24./25. April 1976

Rallye Militaire im Raum südlich Sarrebourg. Bundesministerium der Verteidigung weist durch Oberst Winter das VBK 52 zur Unterstützung an. 2 Mannschaften der RK nehmen teil. Mannschaftsführer: Hauptmann d. R. Baier und Oberleutnant d. R. Mitschele

Pour le 60^e Anniversaire de la Bataille :

Les O. R. de Nancy et Karlsruhe à Verdun



Les cadres de réserve de la Bundeswehr — section de Karlsruhe — avaient signalé à leurs homologues les officiers de réserve de Nancy, leur intention de marquer le soixantième anniversaire de la bataille de Verdun par un pèlerinage aux sources.

Les 15 et 16 mai, les deux associations conduites par leurs présidents respectifs, le lieutenant-colonel Eder pour les officiers de réserve nancéiens et le capitaine Baier pour ceux de Karlsruhe, se sont rendus sur les hauts lieux de la bataille.

Reçus au mess, puis à l'hôtel de ville, les cadres des deux armées ont sillonné le champ de bataille sous la conduite du colonel Homant, chapelain de Douaumont.

Le point culminant de ces deux journées fut la marche nocturne silencieuse qui mena les pèlerins de la chapelle Ste-Fine à l'ossuaire de Douaumont.

« Les pèlerins français et allemands à Douaumont. » (Cliché Est Républicain)

15./16. Mai 1976

Besuch der Schlachtfelder von Verdun mit 23 Teilnehmern anlässlich des 60. Jahrestages der Schlacht von Verdun und des 15. Jahrestages der Partnerschaft zwischen der AORRN und der RK Karlsruhe.

Reservisten der Reservistenkameradschaft Karlsruhe waren die ersten Soldaten der Bundeswehr, welche nach dem 2. Weltkrieg in Uniform Verdun besuchen durften und im Rathaus durch den Bürgermeister und den Vorsitzenden der Kameradschaften „on ne passe pas“ sowie „Ceux de Verdun“, die Herren Breton und Vincente, empfangen wurden.

Leitung: Hauptmann d. R. Baier

Weitere Bilder und ausführlicher Artikel siehe nächste Seite.



Verdun

Die Schlacht um Verdun war eine der längsten und verlustreichsten Schlachten des ersten Weltkrieges an der Westfront zwischen Deutschland und Frankreich.



Die Schlacht begann am 21. Februar 1916 um 07:15 Uhr mit einem von der deutschen Armee eingeleiteten Geschosshagel auf die Forts und die französischen Schützengräben. Während der ersten Tage durchbrechen die Deutschen die französische Front und erobern am 25. Februar 1916 kampflos das Fort Douaumont. Trotz des Granathagels verteidigen die französischen Frontsoldaten das Gelände verbissen und die Deutschen können nicht mehr weiter vorrücken.

General Pétain wird Oberbefehlshaber der französischen Truppen.

Pétain intensiviert den Nachschub über die Straße Bar-Le-Duc nach Verdun (La Voie Sacrée). Auf dieser Straße verkehren ca. 4000 Lkw, 2000 Pkw, 800 Ambulanzwagen und 200 Autobusse. Es ist die einzige Möglichkeit, um Soldaten und Munition zum Schlachtfeld zu transportieren.

Ab dem 06. März 1916 greifen die Deutschen auch auf dem linken Maasufer an. Trotz heftiger Angriffe auf der Anhöhe „Toter Mann“ (Mort-Homme) gelingt es ihnen nicht die Front zu durchbrechen.

Ende Juni, nachdem das Fort Vaux erobert wurde, wird ein weiterer großangelegter Angriff eingeleitet, der jedoch scheitert.

Am 11. und 12. Juli versuchen die Deutschen erneut Verdun einzunehmen; doch sie scheitern wieder.

Im Herbst 1916 gehen die Franzosen zum Gegenangriff über.

Am 24. Oktober erobern sie das Fort Douaumont und einige Tage später Fort Vaux.

Am 15. bis 18. Dezember erfolgt ein weiterer französischer Angriff. Sie erobern nahezu das gesamte Gebiet zurück, das sie seit dem 21. Februar verloren hatten.

Die Schlacht von 1916 endete nach 10 Monaten intensiver Kämpfe. Sie hat über 700 000 Opfer gefordert: Etwa 305 000 Tote und Vermisste und 400 000 Verwundete.

- Fast drei Viertel der französischen Armee haben 1916 vor Verdun gekämpft. Aufgrund ihres Ausmaßes und der Heftigkeit der Kämpfe stellt die Schlacht von 1916 einen Höhepunkt des Ersten Weltkrieges dar.
- Sie ist damit im kollektiven Bewusstsein zum Symbol des Ersten Weltkrieges geworden, indem sie den Höhepunkt der Kämpfe darstellt.
- Sie vereint in sich allein den Ersten Weltkrieg in allen seinen Komponenten und macht Verdun zu ihrer symbolträchtigen Erinnerungsstätte.



Sie begann am 21. Februar 1916 um 07:15 Uhr mit einem Angriff deutscher Truppen auf den festen Platz Verdun und endete im Dezember 1916 ohne Erfolg der Deutschen.



In Verdun sind mehr als 200 000 Soldaten begraben



Oberst d. R. Keller, Fregattenkapitän d. R. Schuh, Hauptmann d. R. Goy im Gespräch mit Herrn Breton, Überlebender der Kämpfe um Verdun.



VERDUN 15/16. MAI 1976
 ASSOCIATION DES OFFICIERS DE RESERVE DE NANCY
 RESERVISTENKAMERADSCHAFT KARLSRUHE
 Vous a Madame Orgy
 M. Orgy
 Comme toute la sympathie de
 "Comité de Verdun"
 Mamma und Frau
 Abwegen
 Zu unseren Kameraden aus Karlsruhe unsere
 ganze Freundschaft - Ob. LT. VIEUX
 H. Eder
 En hommage à des camarades courageux et loyaux
 Colonel honoraire RAZE Rou
 Hans V. ...
 Ziles ...

ART et PAIX
 Souvenir d'un pèlerinage et
 une longue amitié entre
 Allemands et Français.
 Patricia Pignolet
 et Dominique Faivre
 M. ...
 W. ...
 M. ...
 M. ...
 G. ...
 B. ...

Sur den fünfzigsten Jahr der Kameradschaft zwischen der Reserve
 Offiziere und Unter-offiziere aus Nancy mit Kollege aus Karlsruhe,
 ein fest unsterbliche Hura! Hura! Hura!
 Europa ist die Parole - Freiheit die Lösung -
 Bei Verdun im Lothringen am 15. Mai 1975 -
 Oberleutnant der Britische Feld Artillerie aus ...
 Es ist ein wunderbares ...
 Mook in ...
 Deux NATIONS qui grâce à leurs
 glorieux Passés savent Triumphalement
 Faire L'EUROPE.
 ...
 ...

*Europa ist die Parole,
 Freiheit die Losung!*

1976

Handschriftliche Grüße und „Souvenir“ an eine gute und lange deutsch-französische Freundschaft.

20. Juni 1976 – Sommerfest in Nancy mit Schießwettbewerb und Orientierungslauf. Hauptmann d. R. Baier errang den ersten Platz.

Le 20 Juin à Bois-l'Evêque :

Courses d'orientation et après-midi familial

Le beau temps était au rendez-vous des organisateurs de la 3^e course d'orientation de l'AORRN ce dimanche matin 20 juin, au champ de tir de Bois-l'Evêque.

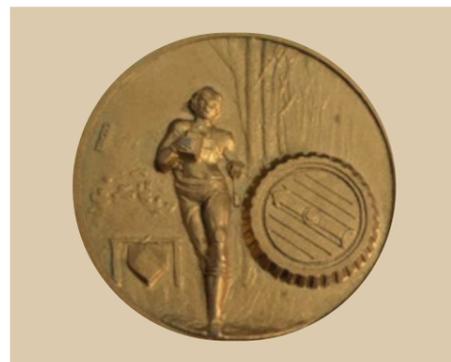
Les cadres d'active et de réserve invités, eux, avaient plus ou moins boudé cette réunion de fin d'année scolaire.

Courses d'orientation :

Ce sont quand même 20 personnes qui ont pris le départ des courses, réparties en 4 catégories dont une réservée aux dames et aux jeunes gens. Organisées avec le plus grand soin, les courses se sont révélées très intéressantes et bien des concurrents ont regagné l'arrivée après plusieurs heures de course sans avoir découvert la totalité des 16 balises.

C'est le Président BAIER, venu tout exprès de Karlsruhe, qui fit un remarquable parcours et s'adjugea de ce fait la coupe AORRN.

Signalons la participation de la famille PIGNOLET au complet (3 dames et 3 cadres de réserve), et celle, courageuse, de notre vétéran et camarade L. CEULE ainsi que la belle prestation des jeunes lieutenants HUET et DIOU, par ailleurs chefs d'une de nos équipes de rallye.



12./13. Juni 1976 – MVK im Raum Karlsruhe

18. August 1976 – Grillfest der Reservistenkameradschaft Karlsruhe mit Freunden aus Nancy.

11./12. Dezember 1976 – Pokalschießen zwischen AORRN und RK Karlsruhe im Mörscher Wald mit anschließendem Jahresabschlussfest in der OHG der General Fahnert-Kaserne.

2./3. April 1977 – Teilnahme an der Rallye Militaire im Raum Lunéville

11./12. Juni 1977 – MVK im Raum Mannheim mit Gästemannschaft aus Nancy
Leitung: Hauptmann d. R. Baier

8./9. Oktober 1977 – Städtpokalschießen AORRN und RK Karlsruhe in Nancy im Bois l'Evêque und militärischer Orientierungslauf. Nancy gewinnt den Pokal Hauptmann d. R. Baier errang beim Orientierungslauf den 2. Platz. Leitung: Hauptmann d. R. Baier

RESULTATS DES COURSES MILITAIRES D'ORIENTATION		RESULTATS DU CHALLENGE DE TIR KARLSRUHE-NANCY	
CLASSEMENTS INDIVIDUELS : 1) Cne NANUS (Nancy) 1 h 44 2) Cne BAIER (Karlsruhe) 2 h 21 3) Lt ERDMANN (Karlsruhe) 2 h 22 4) Sgt BECK (Karlsruhe) 2 h 24 5) Adj. MALCHOW (Karlsruhe) 2 h 24 6) Lt HUET (Nancy) 2 h 52 7) Lt SAUGET (Nancy) 2 h 52 8) Cne FELTMANN (Nancy) 2 h 52 9) Lt DIOU (Nancy) 2 h 53 10) S/Lt PREVOT (Nancy) 2 h 57 11) Cdt ROUSSEL (Senones) 3 h 09 12) Sgt PERRIN (Senones) 3 h 27 13) MDL VALLIERE (4 ^e RCS) 3 h 28 14) MDL CRETEY (4 ^e RCS) 3 h 28 15) Sgt/Ch. MASSAT (4 ^e RCS) 3 h 29 16) Sgt BARTHES (Toul) 3 h 52 Non classé: Cne HUSSON (Toul). Catégories "Seniors". 1 ^{er} hors concurrents: Adj. ECHELIN (Nancy) 1 h 36 1) J.-P. COCHARD (AZM 26) 1 h 54 2) Ch. COCHARD (AZM 26) 2 h 00 3) Cne BEAUPRE (Nancy) 2 h 02 4) JM. LECOMTE (C.A.F.) 3 h 25 5) H. PETIAU (Nancy) 3 h 34 M. RABASTE (Nancy) 3 h 34 Catégories "Juniors, Dames, Vétérans". 1) Mme REDOUTEY (Nancy) 2 h 16 E. PREVOT, Sgt Eder, MDL Burgaux), E. PREVOT (Nancy) 2 h 16		CLASSEMENTS PAR EQUIPES : Catégorie "Militaires". 1 ^{re} équipe: NANCY 1 (Cne Nanus, S/Lt Prevot) 4 h 41; obtient le "Challenge Lt-Colonel Mansard". 2 ^e équipe: KARLSRUHE 1 (Cne Baier, Lt Erdmann) 4 h 42. 3 ^e équipe: KARLSRUHE 2 (Adj. Malchow, Sgt Beck) 4 h 48. 4 ^e équipe: NANCY 2 (Cne Feltmann, Lt Sauget) 5 h 44. 5 ^e équipe: NANCY 3 (Lt Huet, Lt Dion) 5 h 45. 6 ^e équipe: SENONES (Cdt Roussel, Sgt Perrin) 6 h 36. 7 ^e équipe: 4 ^e RCS (Sgt/Ch. Massat, Vallière, Cretey) 6 h 56. Non classé: TOUL. Catégorie "Seniors". 1 ^{re} équipe: club azimuth 26 (26 ^e R.I.) (J.P. et Ch. Cochard) 3 h 54. 2 ^e équipe: NANCY (M. Petiau et M. Rabaste) 7 h 08. Catégorie "Juniors, Dames, Vétérans". 1 ^{re} équipe: NANCY (Mme Redoutey, E. Prevot, Sgt Eder, MDL Burgaux), E. PREVOT (Nancy) 2 h 16 4 h 32.	
Classement fusil (sur 100 pts) 1) Lt LEONARD 87 pts (AOR Nancy) 2) Cdt GRAPPE 86 pts (AOR Nancy) Lt MARCHAL " " " " 4) Adj. HAGELE 85 pts (Karlsruhe) 5) Adj. CROCHARD 83 pts (Toul) 6) Cne HUSSON 82 pts (AOR Nancy) 7) Sgt BECK 77 pts (Karlsruhe) 8) Cne Baier 76 pts (Karlsruhe) 9) C/C GRAP 73 pts (Karlsruhe) 10) Lt ERDMANN 72 pts (Karlsruhe) 11) Sgt RUGA 69 pts (ASOR Nancy)		Classement combiné (sur 300 pts) 1) Lt MARCHAL 246 pts 2) Adj. CROCHARD 222 pts Cne HUSSON 201 pts 4) Lt LEONARD 198 pts 5) Adj. HAGELE 197 pts 6) C/C GRAP 188 pts 7) Cdt GRAPPE 181 pts 8) Sgt BECK 161 pts 9) MDL RUGA 142 pts 10) Cne BAIER 99 pts 11) Lt ERDMANN 94 pts 12) Adj. MARCHOW 78 pts	
Classement P.A. (sur 200 pts) 1) Lt MARCHAL 160 pts 2) Adj. CROCHARD 139 pts 3) Cne HUSSON 119 pts 4) C/C GRAP 115 pts 5) Adj. HAGELE 112 pts 6) Lt LEONARD 111 pts 7) Cne GRAPPE 95 pts 8) Sgt BECK 84 pts 9) MDL RUGA 73 pts 10) Adj. MALCHOW 39 pts 11) Cne BAIER 23 pts 12) Lt ERDMANN 12 pts		Classement par équipes. 1) NANCY II 645 pts obtient le "Challenge Karlsruhe-Nancy" 2) KARLSRUHE II 546 pts 3) NANCY I 545 pts 4) KARLSRUHE I 271 pts	

12./13. November 1977 – Bal des Officiers de la Garnison de Nancy.
Einladung durch General d'Harcourt, Gouverneur Militaire de Nancy

09./10. Dezember 1977 – Brezel-Pokal-Schießen im Mörscher Wald zusammen mit dem Postsportverein und franz. Gästen.

Abends feierte man den Jahresabschluss der Reservistenkameradschaft sowie den 15. Jahrestag der Partnerschaft im „Cercle Mixte“ beim 135. Rgt. du Train mit einem vorzüglich zubereiteten kalten Buffet. Am Sonntagvormittag Besichtigung von Schloss Bruchsal mit anschließendem Mittagessen in der OHG der Eichelbergkaserne. Verabschiedung der Gäste.

1978

- 13./14. Januar 1978 – Fête des Rois in Nancy
- 24./25. März 1978 – Städtepokalschießen AORRN-RK Karlsruhe im Bois l'evêque
- 19./20. Mai 1978 – Rallye Militaire im Raum Epinal
- 5./6. August 1978 – Sommerfest der RK mit Crosslauf beim Pi-Hafen.
- 23./24. September 1978 – MVK mit franz. Beteiligung
- 21./22. Oktober 1978 – Raid Commando im Raum Toul von 21:00 Uhr abends bis 08:00 Uhr morgens. Begrüßung der Mannschaftsführer durch General d'Harcourt. Leitung: Major d. R. Baier
- 11./12. November 1978 – Bal de Garnison in Nancy
- 09./10. Dezember 1978 – Städtepokalschießen RK Karlsruhe /AORRN Nancy im Mörscher Wald. Am folgenden Tag Mittagessen im Offiziersheim der General Fahnert Kaserne und Verabschiedung der Gäste aus Nancy.

1979

- 2. April 1979 – Commandant Baumann wird Vorsitzender der AORRN
- 3. April 1979 – Fête du Train beim 135. Régiment du Train
- 30. Juni/1. Juli 1979 – Sommergrillfest am Rhein mit unseren französischen Freunden aus Nancy. Kamerad Oheim ist mit den Fallschirmspringern aktiv.
- 14. Juli 1979 – Fête National Français beim 135° régiment du train.
- 29./30. September 1979 – Städtepokalschießen in Nancy und Orientierungslauf mit Damenbeteiligung. Nancy gewinnt den Pokal; die Mannschaft Major d. R. Baier und Oberleutnant d. R. Ermann gewinnen den Orientierungslauf.

Tir: officiers et sous-officiers de réserve opposés à leurs collègues de Karlsruhe



Un duel amical franco-allemand.

Samedi, a été disputé le challenge de tir, organisé une fois à Nancy, une autre fois à Karlsruhe, par l'association des officiers de réserve. hier, à midi, au mess des officiers, en présence du lieutenant-colonel Geoffroy, chef du CEPR de Meurthe-et-Moselle, représentant le général Duhesme, gouverneur militaire de Nancy et du lieutenant-colonel Darsonval, délégué général de l'AOR, eut lieu la distribution des prix. Le commandant Beumann, après quelques mots de bienvenue, remit les récompenses. La coupe est revenue à l'équipe I de Nancy, composée des capitaines Lemoine,

Léonard, Machéy et de l'adjudant Crochard. Quant à la course d'orientation dotée du challenge Marc-Mansard, le regretté président de l'association, elle a été remportée par l'équipe allemande Beyer-Erdman, devant Beck-Simon. Chez les juniors, Cohard a pris la première place, tandis qu'en catégorie «familiales», le lieutenant Marchal et Mme. de Lunéville, triomphèrent. Chez les dames, ce fut Mmes Malchon et Graff de Karlsruhe, et chez les seniors, Lemerrier de Portieux qui remportaient la victoire.

1980

- 3. April 1980 – Fête du Train beim 135° Régiment du Train in der Pagezy Kaserne in Karlsruhe
- 3./4. Mai – Rallye Divisionnaire in Nancy. 2 Mannschaften nehmen teil und belegen Platz 3 und 7 unter 25 teilnehmenden Mannschaften.

Aus Anlass des 20. Jahrestages der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinigungen wurden wir durch Mme. Bleuzet-Julbin, Beigeordnete des Bürgermeisters von Nancy, im Rathaus empfangen. An diesem Empfang nahmen neben 20 Offizieren der „Association“ auch General Gabriel, als Vertreter des Gouverneur Militaire de Nancy und Generalkonsul Montag teil.



Obergefreiter d. R. Schmitt, Feldwebel d. R. Kempe, Unteroffizier d. R. Beck, Stabsunteroffizier d. R. Steigner, Unteroffizier d. R. Artner, Major d. R. Baier, Oberleutnant d. R. Großkinski, Feldwebel d. R. Massell, Obergefreiter d. R. Schwarzenberger
Vordere Reihe: Oberfeldwebel d. R. Malchow, Stabsunteroffizier d. R. Ugi, Unteroffizier d. R. Graf

Karlsruher Reservisten in Nancy erfolgreich

-Tzt- Während die Stadt Karlsruhe gegenwärtig mit zahlreichen Veranstaltungen, Begegnungen und Besuchen an ihre 25jährige Partnerschaft mit dem elsässischen Nancy erinnert und neue Kontakte auszubauen versucht, blickt die Reservistenkameradschaft Karlsruhe im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr auf zwei Jahrzehnte reger Beziehungen

mit den Reserveoffizieren und -unteroffizieren in Nancy zurück. Auftakt einer Reihe interessanter militärischer und gesellschaftlicher Veranstaltungen der Reservisten beider Partnerstädte war dieser Tage eine groß angelegte Militärpatrouille in Nancy, bei der unter 28 teilnehmenden Mannschaften die beiden Teams der Karlsruher Reservisten (unser Foto) einen beachteten dritten und siebenten Platz belegten. Einer der Höhepunkte der Jubiläumsbegegnungen wird eine öffentliche Veranstaltung der Karlsruher Reservisten am 20. September in Karlsruhe sein. Foto: Kempe

- 31. Mai 1980 – Bal du 5° Anniversaire du 135° Régiment du Train

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

21./22. Juni 1980

Feier der 20jährigen Partnerschaft zwischen der Association des Officiers de Reserve de la Région de Nancy und der Reservistenkameradschaft Karlsruhe. Empfang durch Mme. Bleuzet-Julbin, Beigeordnete des Bürgermeisters im Rathaus von Nancy. Am Nachmittag Besichtigung von Schloss Fléville. Ca 100 Gäste nahmen am „Diner Dansant“ in der festlich geschmückten „Cercle Mess“ teil. Karlsruhe war mit 40 Teilnehmern vertreten. Unter ihnen Oberst Schlicht, Kommandeur VBK 52, mit Gattin und Generalkonsul Montag mit Gattin. Am Sonntagvormittag fand ein Empfang durch den Général Gouverneur Militaire de Nancy in seinem herrlichen „Palais und Amtssitz“ statt.

Le Républicain Lorrain - Metz

jumelage nancy-karlsruhe

Les officiers de réserve reçoivent leurs camarades d'outre-Rhin



BULLETIN TRIMESTRIEL Deuxième

Pour le 20^e Anniversaire du Jumelage :

Les Cadres de Réserve de Nancy ont reçu les Réservistes Allemands

L'Association des officiers de réserve de Nancy et celle de Karlsruhe se sont jumelées il y a déjà 20 ans. Pour fêter cet événement qui entre dans le cadre du 25^e anniversaire du jumelage des deux villes les officiers de réserve de Nancy ont organisé ce week-end une réception pour leurs camarades d'outre-Rhin.

Hier, Mme Bleuzet-Julbin, adjoint au maire a accueilli à l'hôtel de ville la délégation allemande en présence de M. Montag, consul général de RFA à Nancy. Forte d'une trentaine d'officiers accompagnés de leurs épouses, la délégation allemande était conduite par le major Bayer, président des officiers de réserve et le colonel Schlicht, commandant territorial de la Bundeswehr. Ils ont été chaleureusement accueillis par les officiers de réserve nancéiens et notamment leur président le colonel Baumann, cependant que le lieutenant-colonel Joffroy représentait les officiers d'active.

Après la réception à l'hôtel de ville, la délégation allemande a pu visiter le château de Fléville avant de participer à une grande soirée de gala.

Ce matin les officiers de réserve de Karlsruhe seront reçus au palais du gouverneur militaire de Nancy.

La commémoration du 20^e anniversaire des Associations de réservistes de Nancy et de Karlsruhe se situant dans le cadre des festivités du 25^e anniversaire du jumelage des deux cités, l'A.O.R.R.N. et l'A.S.O.R. ont reçu, les 21 et 22 juin, le "Verband der Reservisten" de Karlsruhe; soit plus de trente personnes, réservistes et épouses, conduits par le Major BAIER et le Oberfeldwebel MALCHOW.

— Après une réception à l'Hôtel de Ville de Nancy le samedi 21 par Madame BLEUZET-JULBIN, adjoint au Maire de Nancy, nos amis allemands ont visité l'après-midi le château de Fléville sous la conduite du Président BAUMANN.

— A partir de 20 heures, au Cercle-mess de Nancy, un dîner-dansant fort réussi a rassemblé une centaine de personnes, français et allemands.

— Le dimanche matin 22, le Général Gouverneur militaire de Nancy a brillamment reçu au Palais les réservistes des deux pays et leurs familles.

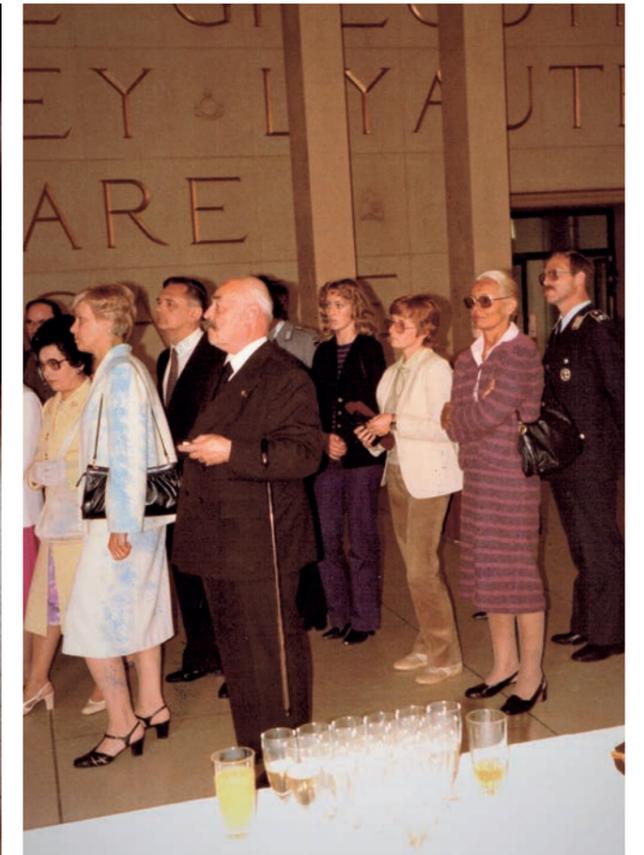
— Le repas de midi au Mess du 54^e R.T. à Essey-lès-Nancy conclut cette rencontre anniversaire avant le retour de nos invités, enchantés, vers Karlsruhe. Rendez-vous ferme avait été pris auparavant pour que la visite des cadres de réserve nancéiens ait lieu les 20 et 21 septembre. Ce voyage fera l'objet d'un compte rendu dans le prochain numéro.



A Monsieur le Major Baier de l'Armée Fédérale
 Allemande en souvenir du 20^e Anniversaire du Jumelage des
 Officiers de Réserve de Karlsruhe et de Nancy. (La cérémonie se
 déroula dans le Salon Carré de l'Hôtel de Ville de Nancy le 3/6/1980.)
 — Que de chemin parcouru depuis le premier contact, le 19 septembre 1960 —
 Bien cordialement d'un vial artiller de campagne
 et
 Promoteur et Réalisateur de ce Jumelage.
 Nancy le 10 juin 1980
 Jean PÉPOS



Major d. R. Baier, Vorsitzender Malchow



Fr. Baumann, Lieutenant a. D. Pepos



Fr. Legros, Col Baumann, Fr. Baumann, Fr. Baier, M d.R. Baier, Fr. François, Hr. François, LTC Grappe, LTC Fendt, Fr. Grappe



Bei einem Empfang im Karlsruher Rathaus unterstrich Bürgermeister Kurt Gauly (zweiter von rechts) die Bedeutung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Reservisten aus Karlsruhe und Nancy. Die Stadt Karlsruhe unterhält schon seit 25 Jahren enge patenschaftliche Beziehungen zu Nancy. Foto: Schlesiger

Zwanzig Jahre enge Partnerschaft

Reservisten aus Karlsruhe und Nancy pflegen fruchtbare Kontakte
OB Dullenkopf übernahm Schirmherrschaft und wünschte Erfolg

KARLSRUHE (Tzt) — Mit einer Reihe militärischer und gesellschaftlicher Veranstaltungen konnte die RK Karlsruhe auf zwanzigjährige Partnerschaftsbeziehungen mit der Vereinigung der französischen Reserveoffiziere und -unteroffiziere Nancy zurückblicken. Diese einmalig in der Bundesrepublik dastehende Partnerschaft fand vor allem in der Karlsruher Öffentlichkeit starke Beachtung, da Karlsruhe selbst seit 25 Jahren eine intensive Städtepartnerschaft mit Nancy pflegt.

So hatte dann auch neben dem Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52, Oberst Adolf Schlicht, Karlsruhes Oberbürgermeister Otto Dullenkopf die Schirmherrschaft über die Jubiläumsveranstaltungen der RK Karlsruhe übernommen. Dazu der Oberbürgermeister in einem Schreiben an RK-Vorsitzenden Hans-Hartwig Malchow: »Ich beglückwünsche Sie zu dieser fruchtbaren Partnerschaft mit den Reservisten aus Nancy und wünsche den gemeinsamen Kontakten über die Grenzen hinweg weiterhin Erfolg.«

Im Mittelpunkt der von der Karlsruher RK ausgerichteten Jubiläumsveranstaltungen stand ein Gesellschaftsabend, zu dem der RK-Vorsitzende neben zahlreichen Gründungsmitgliedern der Partnerschaft Karlsruhe-Nancy auch die Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere aus der Patenstadt begrüßen konnte. Als Bezirksvorsitzender hatte Major d. R. Horst Baier in einem kurzen Überblick die Entwicklung der Partnerschaft gezeichnet und auf die zahlreichen Aktivitäten beider Seiten hingewiesen, die nicht zuletzt zu einem kameradschaftlichen Verhältnis geführt hätten, das nunmehr zwanzig Jahre andauere und bis in den privaten Bereich hineinwirke.

1980

20. September 1980

Nachdem wir unsere 20jährige Partnerschaft bereits am 21./22. Juni in Nancy gefeiert haben, konnten wir unsere französischen Freunde mit einem Empfang der Stadt Karlsruhe durch Bürgermeister Kurt Gauly bei uns begrüßen.

Gemeinsames Mittagessen in der OHG der General Fahnert Kaserne. Am Abend fand der festliche Ball im „Kühlen Krug“ statt unter zahlreicher Teilnahme unserer französischen Freunde.

post im Gedenken an die Gefallenen und Vermißten der vergangenen Kriege einen Kranz nieder.

Den Abschluß des Patenschaftstreffens bildete ein gemeinsamer Gedankenaustausch über Möglichkeiten, die bestehenden Kontakte weiter auszubauen, noch mehr zu festigen und neue Kontakte vor allem mit den jüngeren Reservisten zu knüpfen.

Der Karlsruher Begegnung war — wie berichtet — im Sommer dieses Jahres eine Jubiläumsveranstaltung in Nancy vorausgegangen, bei der die französischen Freunde ihrerseits die Herzlichkeit der langjährigen Kontakte und den gemeinsamen Wunsch nach deren Fortbestand unterstrichen hatten.

Dem offiziellen kleinen Zeremoniell mit Austausch von Erinnerungsurkunden und wertvollen Präsenten schloß sich ein Tanzabend an, den das große Tanzorchester des Luftwaffenmusikkorps 2 musikalisch gestaltete.

Ehe die französischen Gäste nach erlebnisreichen Stunden in Karlsruhe nach Nancy zurückreisten, legten Abordnungen beider Seiten am Monument der Badischen Grenadiere vor der Karlsruher Haupt-

1980



21. September

Kranzniederlegung am Ehrenmal des badischen Leibgrenadierregiments 109. Cocktailempfang und Mittagessen in der OHG der General Fahnert Kaserne in Neureut. Eine bemerkenswerte Begegnung endete mit der Verabschiedung unserer französischen Freunde.

„Au revoir und à bien tôt.“

VB Kommandeur Oberst Schlicht im Gespräch mit Herrn Edelmann, dem Leitenden des ersten Einsatzes deutscher Reservisten bei einer Rallye Militaire in Nancy am 23./24. Mai 1964.

„Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung!“

Diese Worte haben wir auf die Schleifen unseres Kranzes geschrieben.

Wir stehen hier am Ehrenmal der Badischen Dragoner, welche auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen in aller Welt ihr Leben ließen. Lassen Sie uns dieses Ehrenmal der Badischen Dragoner symbolisch sehen, als ein Ehrenmal, welches überall auf unserer Welt stehen könnte.

In Ost und West, im Norden oder Süden.

Wenn wir hier der Toten gedenken, so gedenken wir aller Toten; ob sie miteinander gekämpft oder gegeneinander gekämpft haben.

Unsere beiden Völker haben gelernt, dass das Miteinander besser ist als das Gegeneinander.

Wir haben auf der weltweiten Völkerbrücke zwischen zwei Pfeilern eine kleine Brücke gebaut.

Wir hoffen und wünschen, dass diese Brücke der Freundschaft immer weiter wächst bis sie alle Völker weltweit erfasst und verbindet.

Dann ist auch der Weltfrieden sicher geworden.



Dépôt de la gerbe au Monument des Grenadiers
(le Lt Pepos et un officier de réserve allemand)

20^e Anniversaire du Jumelage.

Réception à Karlsruhe

Samedi 20 et dimanche 21 septembre, les réservistes de Karlsruhe ont reçu une délégation de cadres de réserve des Associations de Nancy.

Une très belle réception au Rathaus nous attendait le samedi avant midi au cours de laquelle nous reçûmes quelques médailles frappées pour la circonstance ; à noter également la projection d'un magnifique diaposon retraçant l'histoire de la Cité.

Au cours du repas de midi, nos camarades tireurs, venant de disputer le traditionnel Challenge de tir, nous rejoignirent mais regagnèrent aussitôt la Lorraine. En fin d'après-midi, après l'installation dans un hôtel confortable suivie du repas du soir, commença une très brillante soirée dans un établissement civil (le Kühlerkrug). Un excellent orchestre de la Luftwaffe anima la danse. Nous eûmes droit en supplément aux évolutions fort prisées des messieurs, d'une troupe de ballerines ainsi qu'à une tombola.

Au cours de la soirée, le Président BAIER remit médailles et diplômes de reconnaissance à plusieurs d'entre nous, et particulièrement aux camarades qui ont été à l'origine du jumelage : Lt PEPOS, Cap. KNECHT, A. SIEGEL, F. ARENDT. Simultanément notre camarade CROCHARD remit le challenge de tir à l'équipe de Karlsruhe I, vainqueur à 5 points de notre équipe Nancy I, notre équipe Nancy II se classant 3^e.

Dimanche matin, au cours d'une courte cérémonie, Le Lt PEPOS et un O.R. allemand déposèrent une gerbe au Monument des Grenadiers et sur laquelle on pouvait lire : « En souvenir des morts. Un avertissement aux vivants » (traduction approximative).

1981

16./17. Mai 1981 – Rallye Militaire im Raum Nancy. 2 Mannschaften aus Karlsruhe nehmen teil. Leitung: Major d. R. Baier

28. November 1981 – Reservistenball 1981 der Bezirksgruppe Nordbaden mit Teilnahme unserer französischen Freunde in der OHG der General Kamhuber Kaserne.

1982

Oktober 1982 – Städtepokalschießen Karlsruhe – Nancy



Wiederholt erfolgreich beteiligen sich Karlsruher Reservisten an zahlreichen militärischen Vielseitigkeitswettbewerben und Wettkämpfen im In- und Ausland.



Französische und deutsche Teilnehmer des Städtepokalschießens

1983

29./30. Januar 1983 – Bal des Rois in Nancy

30./31. Mai 1983 – Tanz in den Mai mit Gästen aus Nancy

17./18. September 1983 – Städtepokalschießen in Nancy; Nancy gewinnt und der Pokal bleibt in Nancy.

19./20. November 1983 – Jahresabschlussball der RK mit den Freunden aus Nancy

1984

14. /15. Januar 1984 – Bal des Rois in Nancy

14. /15. Mai 1984 – Rallye Militaire in Chénevières bei Luneville

24./25. Juni 1984 – Besichtigung des Festungswerkes Hackenberg der Maginotlinie auf Einladung der Unteroffiziersvereinigung Nancy.

17. November 1984 – Bal de Garnison



Freundlicher Empfang zum Ball de Garnison

18. November 1984 – Volkstrauertag in Andilly, Einladung durch Generalkonsul Montag

30. November 1984 – Städtepokalschießen Karlsruhe – Nancy in Nancy

14./15. Dezember 1984 – Jahresabschlussball der RK und Städtepokalschießen mit unseren franz. Freunden. Der Pokal geht an Karlsruhe.

1985

20./21. April 1985 – Rallye Divisionaire in Luneville

5./6. Oktober 1985 – Feier des 25. Jahrestages der Partnerschaft Nancy-Karlsruhe in Nancy Leitung: Oberstleutnant d. R. Baier

19./20. Oktober 1985 – Raid Commando in Commercy

30. November 1985 – Städtepokalschießen in Nancy

14./15. Dezember 1985 – Jahresabschlussball der Reservistenkameradschaft mit unseren Freunden aus Nancy. Mittagessen in der General Fahmert Kaserne.

1986

19./20. Mai 1986 – Rallye Militaire im Raum Verdun



1987

4./5. April 1987 – Feier der 25jährigen Partnerschaft zwischen AORRN und RK Karlsruhe. Empfang durch Stadtrat Günther Rüssel als Vertreter von OB Prof. Dr. Seiler in der Bundeswehrfachschule. Eintopfen auf Wunsch der französischen Gäste. Ein Festlicher Abend im Hans-Thoma-Saal der Festhalle. An dieser Veranstaltung nahmen 60 Kameraden aus Nancy mit Damen teil.



Der Nachmittag war zur freien Verfügung gestellt. Am Abend traf man sich elegant gekleidet zum Jubiläumsball im Weinbrennersaal wieder. Auf der rundum sehr gelungenen Veranstaltung ergriff der stellvertretende Vorsitzende des Reservistenverbandes Baden-Württemberg, Herr Dr. Lelclerque, das Wort. Er gab einen instruktiven Abriss der Geschichte der beiden Völker und rief zugleich dazu auf, auch in den kommenden 25 Jahren an der Vertiefung der Beziehungen stets zu arbeiten. Bei der gemeinsamen Ehrung wurde eine stattliche Anzahl verdienter Mitglieder ausgezeichnet, so der Schriftführer der deutschen Sektion, Hauptfeldwebel Rolf Haug, der die Bundesehrennadel in Bronze der Reservisten und die „Médaille de Bronze des Sous-Officiers“ erhielt. Colonel Baumann beschloß in bewegten Worten diesen Teil des Abends und überreichte den Deutschen eine Fahne mit den Farben des alten Lothringen. Wenn nach Kranzniederlegung am Ehrenmal des Hauptfriedhofes und einem gemeinsamen Mittagessen die Gäste wieder am Sonntag nach Nancy zurückkehren, reisen nicht nur Partner, vielmehr Freunde, nach Hause zurück.

1987

- 5. April 1987 – Am Sonntag, Kranzniederlegung auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe
- 28. April 1987 – Crosslauf in Nancy
- 19. September 1987 – Städtepokalschießen in Nancy
- 19. November 1987 – Einladung aus Nancy zur Jahreshauptversammlung

1988

- 23./24. April 1988 – Einladung aus Nancy zur Besichtigung des Befestigungswerkes Simserhof bei Bitche. Gemeinsames Mittagessen in der Kaserne Bitche.
- 5./6. Mai 1988 – Besichtigung der Techn. Schule 2 der Luftwaffe in Kaufbeuren und Jago-Geschwader 32 in Lechfeld mit Kameraden aus Nancy
- 11. Juni 1988 – Städtepokalschießen in Mörsch
- 25.-27. November 1988 – Raid Commando in Sarreguemines

1989

- 16. September 1989 – Städtepokalschießen in Nancy; der Pokal geht an Nancy
- 28./29. Oktober 1989 – Raid Commando in Etain



Von links nach rechts: Stabsfeldwebel d.R. Malchow, Feldwebel d.R. Deißler, Oberstleutnant d.R. Kühn, Hauptfeldwebel d.R. Brenner, Feldwebel d.R. Masell, Oberstleutnant d.R. Pasler, Hauptfeldwebel d.R. Sedlag

1989



Siegerehrung, Stabsfeldwebel d. R. Malchow, Colonel Baumann

1990

- 13. Oktober 1990 – Städtepokalschießen in Nancy
- 20./21. Oktober 1990 – Raid Commando in Epinal

1991

- 12. Oktober 1991 – Städtepokalschiessen Karlsruhe – Nancy

Städtepokal Karlsruhe – Nancy



Alljährlich findet im Rahmen der nun fast 30 Jahre bestehenden Partnerschaft zwischen der RK Karlsruhe und den französischen Reservistenkameraden aus Nancy ein Vergleichsschießen um den Städtepokal statt. In diesem Jahr war turnusgemäß Karlsruhe Austragungsort. So lag es nahe, am VBK-Pokal-Schießen 2 Mannschaften aus Nancy teil-

nehmen zu lassen und die Ergebnisse für den Städtepokal zu werten. Folgende Plazierungen wurden erreicht:

1. Karlsruhe 1	607 Ringe
2. Karlsruhe 2	605 Ringe
3. Nancy 2	510 Ringe
4. Nancy 1	490 Ringe

Mit einem gemeinsamen Mittagessen klang die Veranstaltung aus.



Vorsitzender Malchow erhält ein Fahnenband von Präsident Lemoine



Die Freundschaft wird durch einen Handschlag bestätigt



Antoine Siegel im Gespräch mit Herrn Clemenceau



Herr und Frau Fendt, Herr und Frau Siegel, Herr und Frau Lemoine



Mme. et M. Antoine Siegel (ASO), geschätzte Förderer und Unterstützer der Partnerschaft



Kranzniederlegung auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe

Reservistenverband feierte Jubiläum

WER. Die Reservistenkameradschaft Karlsruhe feierte am Samstag abend im Hans-Thoma-Saal der Stadthalle ihr 30jähriges Bestehen und die 30jährige Freundschaft mit den Reservisten der französischen Streitkräfte aus der Region Nancy. Nach der musikalischen Eröffnung des Jubiläumsballs durch die „Kapelle Hans Pfalzgraf“, die auch für Tanzstimmung sorgte, begrüßte Vorsitzender Hans-Hartwig Malchow französische Gäste aus Nancy und Angehörige der amerikanischen Armee.

Oberstleutnant d. R. Horst Baier erinnerte an die wechselvollen deutsch-französischen Beziehungen. Der Krieg habe „die Menschen wachgerüttelt“. Die Erkenntnis, daß „es so nicht weitergehen konnte“, sei zur Grundlage der Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich geworden. Der Reservistenverband der Deutschen Bundeswehr habe „die Verpflichtung zur Freundschaft ernst genommen und seine Pflicht erfüllt“. Baier wies auch auf die tragende Rolle der gemeinsamen, deutsch-französischen Europapolitik hin. Eine neue, wichtige Aufgabe sei nun, die östlichen Nachbarn zu integrieren.



Schweigeminute und Ehrenbezeugung

Bürgermeister Heinz Fenrich überbrachte Grüße der Stadt Karlsruhe und des Gemeinderats. Er würdigte das Bemühen des Reservistenverbands, „eine Brücke zwischen den in der Bundeswehr Aktiven und den im zivilen Leben Stehenden zu schaffen“. Besonders hob Fenrich die „Vorreiterfunktion“ der Reservistenkameradschaft hervor. So sei der Verband „ein wesentlicher Teil der seit 1955 bestehenden Städtepartnerschaft zwischen Nancy und Karlsruhe“.

Nach einer Solotanzeinlage des Tanzclubs Rot-Weiß folgte die Verleihung von Auszeichnungen. Der Reservistenkameradschaft Karlsruhe wurde am 23. Oktober selbst eine Auszeichnung zuteil. Auf dem Empfang des Vorstandes der Landesgruppe Baden-Württemberg in Stuttgart wurde ihr vom Landesvorstand des Deutschen Reservistenverbandes der Bundeswehr wegen besonderer Verdienste im Reservisteneinsatz die Theodor-Heuss-Medaille verliehen.

10./11. Januar 1992 – Bal des Rois in Nancy

21./22. November 1992 – Raid Commando in Toul

1993

2. Oktober 1993 – Städtpokalschießen in Nancy

1994

8. Oktober 1994 – 34. Städtpokalschießen

1995

14./15. Oktober 1995 – 35. Geburtstag der Partnerschaft unter der Schirmherrschaft von André Rossinot, Bürgermeister von Nancy.



1996

26./27. Oktober 1996 – Städtpokalschießen auf der Standortschießanlage Bruchsal

1997

16. Juni 1997 – Antoine Siegel aus Nancy teilt mit, dass zukünftig kein Städtpokalschießen mehr stattfinden kann, da die Unterstützung der Franz. Armee nicht mehr vorhanden ist.

18./19. Oktober 1997 – Ball der Unteroffiziere in Nancy. Die RK ist mit 6 Teilnehmern in Nancy anwesend.



6./7. Dezember 1997 – Städtpokalschießen auf der Standortschießanlage Bruchsal. 2 Mannschaften aus Nancy nehmen teil.

1998

24./25. Januar 1998 – Bal des Rois in der Auberge de la Foret

17./18. Oktober 1998 – Ball der Unteroffiziere in Nancy. RK war mit 12 Personen vertreten.



Fr. Joseph, Hr. u. Fr. Gottstein, Hr. Weis, Fr. Schaaf, Hr. u. Fr. Brenner, Hr. Joseph, Fr. Malchow, Hr. und Fr. Sedlag

6. Dezember 1998 – Städtpokalschießen in Karlsruhe findet wegen schlechten Wetterbedingungen nicht statt.

1999

23./24. Januar 1999 – Bal des Rois, 9 Mitglieder der RK mit Damen nehmen teil

2000

Bal des Rois in der Auberge de la Forêt

2001

13. Januar 2001 – Bal des Rois, die RK ist mit 13 Mitgliedern und Ihren Damen vertreten.

2001

29./30. September 2001 – 40 Jahre RK Karlsruhe; Jubiläumsball Gaststätte Südstern



RK Vorsitzender Klaus Brenner



Président AORRN Lemoine, Antoine Siegel



Kommandeur VBK 52 Oberst Gundlach



Oberstleutnant d. R. Baier, Festrede

2002

12./13. Januar 2002 – Bal des Rois dans les Grands Salons de l'Hotel de Ville. Es nehmen 19 Kameraden der RK mit Damen teil.

2003

11./12. Januar 2003 – Bal des Rois dans les Grands Salons de l’Hotel de Ville.
Es nehmen 10 Mitglieder der RK mit Damen teil.

2004

-

2005

-

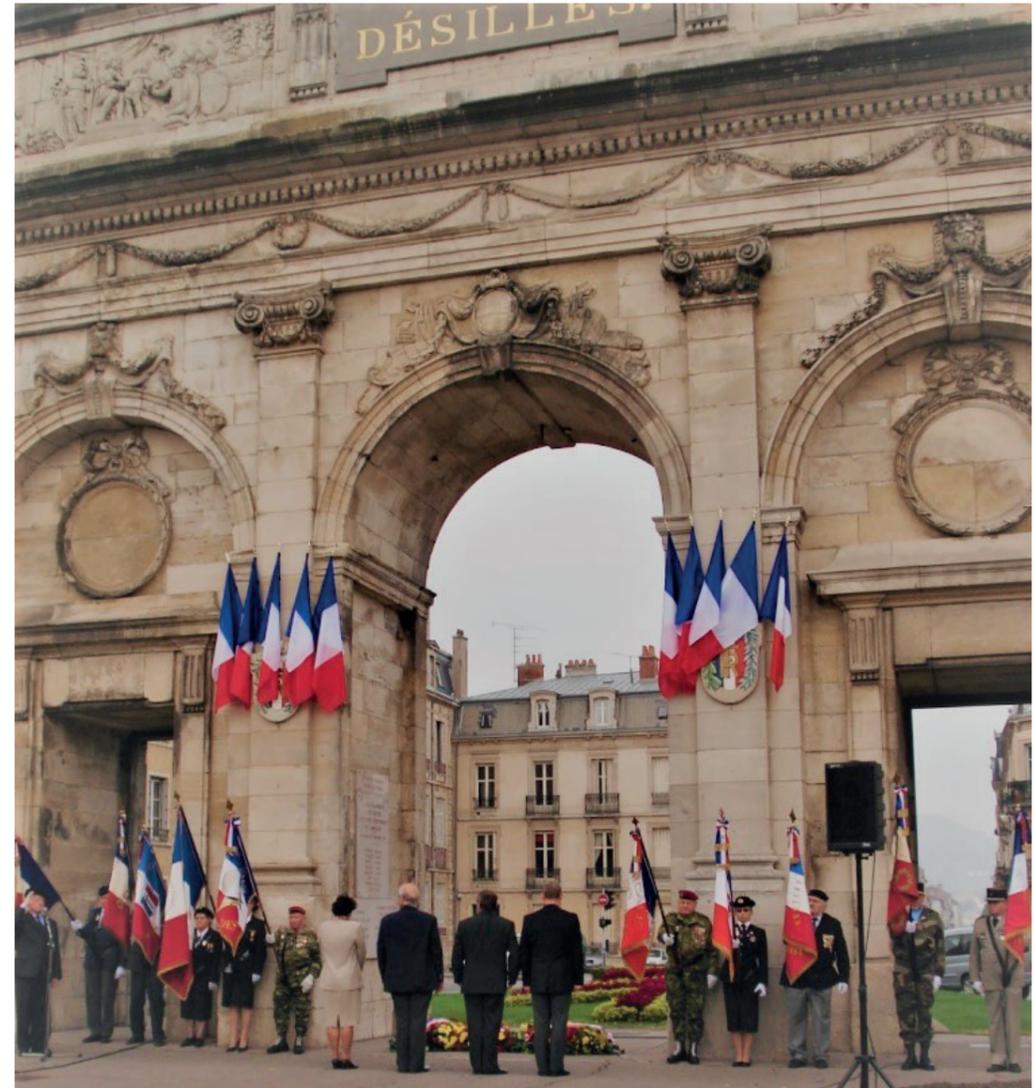
2006

14./15. Oktober 2006 – 100 Jahre AORRN und 45 Jahre Partnerschaft mit der
RK Karlsruhe, Ausstellung im Musée Lorrain;
soirée de Gala im Grand Salon de l’Hotel de Ville de Nancy.
Kranzniederlegung am folgenden Tag am Ehrenmal an der Porte Désilles.



Oberstleutnant d. R. Baier mit Président Lemoine.

2006



Kranzniederlegung am „Monument aux Morts“ an der Porte Désilles.



OTL d.R. Baier, Colonel d.R. Eder, Mme. Lemoine



3. Dezember 2006 – Eine Delegation mit den Vorsitzenden Klaus Brenner und Marc Hansmann besuchen die Ausstellung „100 Jahre Reserveoffiziere von Nancy“. Es wurde eine Partnerschaftsurkunde von beiden Gesellschaften durch die Vorsitzenden Brenner und Lemoine unterzeichnet und ausgetauscht.



Die deutsch/französische Delegation



Président Lemoine und RK-Vorsitzender Hansmann



Président Lemoine, Kamerad Vogel und Vorsitzender Brenner beim Unterzeichnen der Urkunde



Die Partnerschaft wird erneut besiegelt



Vorsitzender Hansmann im Gespräch mit Hr. Eury

2007

12./13. Januar 2007 – Bal des Rois les Grands Salons de l’Hotel de Ville

2008

12./13. Januar 2008 – Bal des Rois dans les Grands Salons de l'Hotel de Ville



Le Grand Salon



RK-Vorsitzender Hansmann im Gespräch mit einem jungen französischen Offizier



Madame Mansard (Veuve du LieutenantColonel Mansard) avec des amis



Président Lemoine, immer ein exzellenter und aufmerksamer Gastgeber

2009

17./18. Januar 2009 – Bal des Rois dans les Grands Salons de l'Hotel de Ville



Die Gesellschaft tanzt



Mme. Legros et Frau. Baier, eine alte Freundschaft



la Reine et le Roi



Mitglieder der Kameradschaft Karlsruhe beim Bal des Rois

2010

16./17. Januar 2010 – Bal des Rois dans les Grands Salon de l'Hotel de Ville

2011

22./23. Januar 2011 – Bal des Rois dans les Grands Salon de l'Hotel de Ville

1./2. Oktober 2011:

50 Jahre RK Karlsruhe und 50 Jahre Partnerschaft mit der AORRN.

Rundum gelungen war die Feier zum 50jährigen Jubiläum der Reservistenkameradschaft Karlsruhe, die in den Räumlichkeiten der General-Fahnert-Kaserne in Karlsruhe Neureut stattfand.

In seiner Begrüßung bedankte sich der Vorsitzende OSF d. R. Horst W. Oheim für das zahlreiche Kommen der Kameradinnen und Kameraden sowie der Festgäste.

Unter den Ehrengästen begrüßte der Vorsitzende den Vertreter des Kommandeurs des Landeskommando Baden –Württemberg, OTL Heiko Grether, den Standortfeldwebel SF Ralf Werner, den stellvertretenden Landesvorsitzenden des Reservistenverbandes Baden-Württemberg, SF d. R. Hans-Jürgen Blümlein und den Kreisvorsitzenden Mittlerer Oberrhein des Reservistenverbandes, SF d. R. Klaus Brenner, der gleichzeitig auch Ehrenvorsitzender der Kameradschaft Karlsruhe ist.

Sehr herzlich begrüßte er die Abordnung der Reserveoffiziersvereinigung aus Nancy mit ihrem Präsidenten OTL d. R. Jean Philippe Lemoine und als Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Karlsruhe Stadtrat und Mitglied der Kameradschaft Karlsruhe, U. d. R. Maier.

In seiner Laudatio, die Kameradschaftsmitglied OTL d. R. Horst Baier hielt, erfuhren die geladenen Gäste die Historie der Reservistenkameradschaft von der Gründung bis heute. Interessanterweise ist die Reservistenkameradschaft Karlsruhe eine der wenigen Kameradschaften, die vor dem Landesverband Baden-Württemberg gegründet wurde. Dieser begeht in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen.

Grußworte überbrachten u. a. der Kreisvorsitzende Mittlerer Oberrhein SF d. R. Klaus Brenner, der auf die vom Bundesministerium für Verteidigung vorgegebenen neuen Aufgaben und die damit verbundene Standortkonzeption einging und der Hoffnung Ausdruck gab, dass die Reservisten auch weiterhin die Räume der General-Fahnert-Kaserne für Ihre Veranstaltungen nützen können.

Eine besondere Ehrung erfuhr unser Mitglied der ersten Stunde, HG d. R. Klaus Böll. Er wurde für seine 50 jährige Mitgliedschaft und seine Verdienste um die Kameradschaft als langjähriger Schriftführer zum Ehrenmitglied ernannt.

2011



Ein weiteres Fahnenband für die RK-Fahne



Stabsfeldwebel d. R Brenner im Gespräch mit dem Standortfeldwebel Werner



Vorsitzender Oheim begrüßt die Gäste



Oberstleutnant Grether mit Gattin als Vertreter des Kommandeurs Landeskommando



Vorsitzender Oheim ehrt Capitaine d. R. Eury



Stadtrat Maier übergibt ein Geschenk der Stadt



2012

14./15. Januar 2012 – Bal des Rois dans les Grands Salons de l'Hotel de Ville



Präsident Lemoine mit seinen Tischgästen



Formationstanz, eine französische Leidenschaft und die galette de trois rois

2013

– Kein Bal des Rois in Nancy

2014

11. Oktober 2014 – Besuch des historischen Museums von Gravelotte und die Ausstellung „Georges de la Tour: Retour à la lumière“

2015

12. September 2015 – Besuch der Befestigungsanlage (Fort) von Villey-le-Sec



„Geländebeurteilung“ - die Ebene bei Toul, Einfallstor nach Zentralfrankreich



Ausfahrbarer Geschützturm

2016

13./14. November 2016 – Einladung durch den russischen Generalkonsul in Strasbourg zur Teilnahme an der Feier zum 100. Jahrestag der Ankunft des russischen Expeditionskorps in Frankreich auf der „Nécropole nationale“ de Choley-Ménillot



Président Lemoine bei seiner Ansprache



Ehrengarde in historischen Uniformen



2017

-

2018

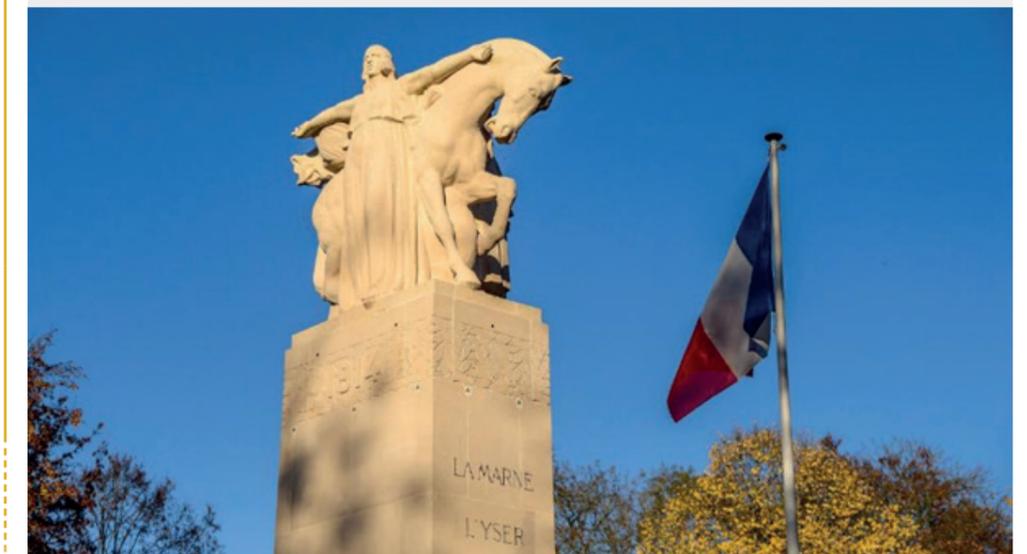
11./12. November 2018 – Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag des Endes des ersten Weltkrieges in Lunéville und Nancy.

Programme de la journée : Centenaire de la fin de la première Guerre Mondiale

- Messe souvenir en l'église St-Jacques
- Sonnerie des cloches et dépôt de gerbes devant la stèle aux morts dans l'église
- Visite de l'exposition commémorative au salon des halles. (uniformes, documents, cartes et souvenir de la Grande Guerre dans le lunévillois)
- déjeuner commun au restaurant le floral
- cérémonie patriotique et inauguration de la réhabilitation du Monument aux Morts, parc des Bosquets
- retour à Nancy : Cérémonies porte Désilles et inauguration du nouvel espace de mémoire



Abschreiten der Ehrenfront



La Marseillaise **Hymne National Français** écrit par Rouget de Lisle en 1792.



la MARSEILLAISE

HONNEUR ET PATRIE
MARS
JEMMAPES
PYRAMIDES
MARENGO
VALMAY
BARRICADES
FRANCO
OSKOWA

Premier couplet
Allons enfants de la Patrie,
Le jour de gloire est arrivé !
Contre nous de la tyrannie,
L'étendard sanglant est levé, (bis)
Entendez-vous dans les campagnes
Mugir ces féroces soldats ?
Ils viennent jusque dans vos bras
Égorger vos fils, vos compagnes !

Refrain
Aux armes, citoyens
Formez vos bataillons
Marchons, marchons !
Qu'un sang impur
Abreuve nos sillons !

Offert par la Commune aux enfants de Lunéville.
Le 11 novembre 2018, centenaire de la victoire.




Le Monument aux Morts à Lunéville



Le Monument aux Morts à Nancy « La Porte Désilles »



2019

19./20. November 2019 – Teilnahme am „repas de cohésion“ („Ein gemeinsames Essen“, um den Zusammenhalt der Gruppe zu stärken) durch Oberstleutnant d. R. Baier mit Gattin.

2020

Keine Begegnungen bedingt durch COVID-19-Pandemie und seine Restriktionen.

2021

13. November 2021 – Nach einer langen Pause von 2 Jahren, die der Corona-Pandemie geschuldet wurde, fand auf Einladung unserer französischen Freunde dieses Treffen mit Besichtigung des Militärmuseums MMPARK in Strasbourg-Wantzenau statt.

Die Freude war groß, dass wir uns am 60. Jahrestag unserer Partnerschaft im „kleinen Rahmen“ endlich wieder treffen konnten.



Französische gepanzerte Fahrzeuge des 2. Weltkrieges



Amerikanische gepanzerte Fahrzeuge aus dem 2. Weltkrieg



Deutscher Schützenpanzer aus dem 2. Weltkrieg



Deutscher Jagdpanzer 38 „Hetzer“ aus dem 2. Weltkrieg



Mitglieder der AORRN und der RK Karlsruhe versammeln sich vor der Ausstellungshalle für ein Erinnerungsfoto.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen im nahe gelegenen Golfplatzrestaurant wurde dieser erfreuliche Tag beendet.

LCL Grégoire Eury überreicht im Namen der AORRN an den stellvertretenden Vorsitzenden der RK Karlsruhe, Lt. d. R. Jochen Eckhardt, ein „Armee Kepi“ zur Erinnerung an dieses gelungene und interessante Treffen.



Jochen Eckhardt bedankte sich im Namen der RK Karlsruhe für diese besondere Geste und gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Veranstaltung weitere folgen werden.



29. Januar 2022 – Soirée de la galette des rois im Restaurant « Chez Marcel » in Nancy. Oberstleutnant d. R. Horst Baier und seine Gattin nahmen auf Einladung der AORRN an dieser Veranstaltung teil. Im Gespräch mit dem Vorsitzenden der AORRN, Oberstleutnant d. R. Philipp Lemoine, wurde der Wunsch geäußert, dass man jetzt, nach dem Ende der Pandemie die gegenseitigen Kontakte wieder intensivieren sollte und will. Der Besuch des Militärmuseums MMPARK im vergangenen November war ein erster Schritt in diese Richtung. Vielleicht klappt es zum anstehenden Sommerfest.

13. August 2022:
Sommerfest mit Grillen auf dem Gelände der ESG Frankonia in Karlsruhe Weiherfeld.

Mehr als 90 Teilnehmer folgten der Einladung des Vorsitzenden Marcel Meier bei bestem Sommerwetter zu diesem Grillfest. Die Grillmeister sorgten für saftige, würzige Steaks und knackige Würste. Ein buntes Salatbuffet sowie köstlicher Kuchen und Kaffee ergänzten das schmackhafte Mahl. An diesem Tag waren besonders die Damen gefragt: Sie trugen einen Schießwettbewerb aus mit Kleinkalibergewehren auf eine „Glücksscheibe“. Als 1. Preis stiftete die RK einen Wanderpokal.



Als 1. Preis stiftete die RK einen Wanderpokal, den Frau Jennifer mit 98 Ringen gewann. Endlich konnten wir auch wieder Gäste aus Nancy begrüßen.

Angereist waren Oberstleutnant d. R. Grégoire Eury zusammen mit Leutnant d.R. Fabrice Chaudière und Leutnant d.R. Patrice Georges.



Von li nach re: Fabrice Chaudière, Grégoire Eury, Camille Gerard, Patrice Georges, Horst Baier

Eigentlich wollten wir am 2. Juli mit einer „gemischten“ Mannschaft, bestehend aus 2 Reservisten aus Nancy und 2 Reservisten aus Karlsruhe am traditionellen ISW (Internationaler- Schieß- Wettkampf) in Bruchsal teilnehmen. Leider wurde die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften durch Personalmangel erheblich gekürzt, der Meldekopf frühzeitig geschlossen und somit erhielten wir keinen Startplatz mehr.

Das Sommerfest auf der Anlage des ESG Frankonia war nun eine Gelegenheit um im „kleinen Rahmen“ mit Kleinkaliberwaffen den traditionellen Schießwettkampf Karlsruhe-Nancy wieder aufleben lassen.

Für die RK Karlsruhe schossen der Vorsitzende OLT d. R. Marcel Meier, der stellv. Vorsitzende SU d. R. Markus Luithle und Lt. d. R. Georg Dengler, die auch die bessere Ringzahl erreichten.

Der Wettkampf endete mit 115:55 Ringen für die Karlsruher Schützen.



Die Schützen von links nach rechts: Grégoire Eury, Fabrice Chaudière, Marcel Meier, Patrice Georges, Markus Luithle und Georg Deller.



Fabrice Chaudière beim Anschlag

1. Oktober 2022

„60 + 1 Jahre RK Karlsruhe“

In das Haus der Soldatengemeinschaft der Kirchfeldkaserne lud der Vorsitzende Oberleutnant d. R. Marcel Meier alle Kameraden, Förderer, Freunde und deren Ehefrauen, Lebenspartner und Freundinnen zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum ein. Die Kameradschaft Karlsruhe ist eine der ältesten und größten Kameradschaft in Baden-Württemberg und älter als die Landesgruppe selbst. Der große Saal des Soldatenheims bot einen festlichen Rahmen zu dieser Feier.

Von unserer Partnerschaftsorganisation AORRN war eine Delegation unter Führung von Oberstleutnant d. R. Grégoire Eury gekommen.

Leider konnte unser Vorsitzender, Oberleutnant d. R. Meier, an diesem Fest wegen plötzlicher Krankheit nicht teilnehmen.

Leutnant d. R. Jochen Eckhardt, stellvertretender Vorsitzender, begrüßte die Gäste; besonders herzlich natürlich unsere Freunde aus Nancy. Oberstleutnant Grégoire Eury bedankte sich für die Einladung und überbrachte die Grüße ihres Vorsitzenden Oberstleutnant d. R. Philippe Lemoine. Er gab der Freude Ausdruck, dass man sich wieder öfter treffen kann. Unsere Partnerschaft ist heute wichtiger denn je zuvor gerade auch durch den Konflikt in der Ukraine. Als Gastgeschenk überreichte er einen Geschenkkarton mit einer Spezialität aus Nancy, den „Macarons“.

Jochen Eckhardt gab anschließend einen Abriss über die Aktivitäten der Kameradschaft in den vergangenen Jahren. Oberstleutnant d. R. Horst Baier berichtete über die Partnerschaft mit der AORRN (Association des Officiers de Reserve de la Région de Nancy) und erklärte, dass diese Gesellschaft nicht wie der Reservistenverband erst nach dem letzten Weltkrieg wie unser Reservistenverband entstanden ist, sondern bereits im Jahre 1906 gegründet wurde, um die Verteidigungsbereitschaft für das Vaterland zu stärken.

Es folgten Ehrungen für langjährige und verdiente Mitglieder.



Oberstleutnant d. R. Eury während seiner Begrüßungsrede. Camille Gerard fungierte als Übersetzer.



Oberstleutnant d. R. Eury überreicht das Gastgeschenk an Leutnant d. R. Eckhardt



von li nach re: Stephan Kraft, Bevollmächtigter für die AORRN, Leutnant d. R. Eckhardt, Médecin Chef Audenau, Fabrice Chaudière, Lieutenant Colonel Eury, Stadtrat Maier, Lieutenant Colonel Keller

Für 40jährige Mitgliedschaft wurden geehrt Hauptfeldwebel d.R. Hörhle und Oberfeldwebel d.R. Ugi.

Für 55jährige Mitgliedschaft wurde Oberstleutnant d.R. Baier geehrt.

Hauptfeldwebel d.R. Stumpf erhielt den Ehrencoïn der Landesgruppe für seine Tätigkeit im Rahmen der RAG Feldküche.

Einige Mitglieder unseres Vorstandes, die teilweise gerade mal 2 Wochen im Amt waren, konnten sich mit unseren Freunden aus Nancy bekannt machen, Freundschaften vertiefen und neu schließen.

Um 18:00 Uhr wurde das Buffet eröffnet, welches keine Wünsche offen ließ. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Es entwickelte sich eine lockere und entspannte Stimmung, die auf die Gespräche einwirkte und das Jubiläum in bester Erinnerung bleiben lässt.



Oberfeldwebel d.R. Hörhle 40 Jahre Mitglied



Oberfeldwebel d.R. Ugi 40 Jahre Mitglied



Oberstleutnant d.R. Baier 55 + 2 Jahre Mitglied



Hauptfeldwebel d.R. Stumpf RAG Feldküche



19. November 2022

Assemblée générale ordinaire der AORRN

Stephan Kraft, Beauftragter für die Zusammenarbeit mit der AORRN, Camille Gerard sowie Horst Baier nahmen sehr interessiert an dieser Veranstaltung teil. Beeindruckend waren die Disziplin und die Sachlichkeit mit welcher diskutiert und Beschlüsse gefasst wurden.

Horst Baier bedankte sich beim Vorsitzenden Philippe Lemoine für diese Einladung und den herzlichen Empfang in ihrer Mitte. Möge sich dieser gute Geist zwischen unseren beiden Kameradschaften weiter entwickeln in einem Europa, welches unseren Zusammenhalt dringender denn je benötigt.

Am Ende der Versammlung wurde zu einem Empfang eingeladen und weitere Gäste begrüßt.

Bei einem Gläschen Champagner oder einem Gläschen Wein sowie delikaten „canapés“ unterhielt man sich sehr angeregt.

Am Nachmittag besuchten wir das Museum des Beaux-Arts. Ziel war die Ausstellung „postkoloniale Geschichten, auf den Spuren von Sergent Blandan“. Sergent Blandan war ein französischer Soldat, der sich 1842 im Gefecht bei Boufarik in Algerien durch besondere Tapferkeit hervortat.

Der anschließende Besuch der Abteilung „Cristallerie Daume“ mit seinen herrlichen Gläsern, Vasen und Pokalen vermittelte uns die Schönheit dieser Kunst.



Horst Baier bedankte sich beim Vorsitzenden Philippe Lemoine für den herzlichen Empfang.



In der Abteilung „Cristallerie Daume“



Im Museum „des Beaux Arts“

...möge unsere Freundschaft stark und beständig bleiben.

